MOSAIK

Evangelisch zwischen Vils und Naab

Gemeindebrief für Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck, Neunkirchen/Mantel, Kohlberg-Weiherhammer, Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz und Hirschau



Ausgabe 6

Dezember 2026
bis Februar 2027

Gewaltfreie Kommunikation

Was man darunter versteht und wie sie gelingen kann - täglich aufs Neue, für Kinder und Erwachsene

Ein Weihnachtsfest ohne Stress in der Familie

Über große Erwartungen, eine verknotete Lichterkette und das, was Weihnachten besonders macht

Was ist los?

Veranstaltungen in unseren evangelischen Kirchengemeinden zum Jahreswechsel 2026/2027 - denn alle sind überall herzlich willkommen!

Inhalt

Vorwort & Impressum 3
Thema „Gewaltfreie Kommunikation“ 4
Thema „GfK - Tipps für ein harmonisches Weihnachtsfest 6
Thema „GfK bei Kindern: Giraffensprache und Wolfssprache 8
Was ist los? - Für Familien & Kinder 9
Was ist los? - Veranstaltungen in unserer Region 10
Sammlung Brot für die Welt 13
Gruppen und Kreise 14
Unsere Konfis 16
Gottesdienstplan.....17
Kasualien 21
Gemeindeseite von Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck 22
Gemeindeseite von Neunkirchen und Mantel 24
Gemeindeseite von Kohlberg und Weiherhammer 26
Gemeindeseite von Rothenstadt, Etzenricht und Wernberg-Köblitz 28
Gemeindeseite Hirschau 30
Regionale Highlights & Kirche. Anders ...32
Kontakte & Kontoverbindungen der Pfarrämter 34
Andacht 36













Redaktionsschluss für die Ausgabe 7 von März bis Mai 2027 ist der 31. Januar 2027.

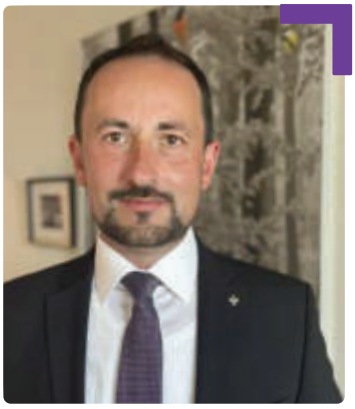
Digital oder analog - Sie haben weiterhin die Wahl ...

... wie Sie Ihren Gemeindebrief künftig erhalten möchten.

Sie halten nun die sechste Ausgabe unseres gemeinsamen Gemeindegrußes in Ihren Händen, den Sie automatisch auch in Zukunft weiterhin vierteljährlich im Briefkasten vorfinden werden. Falls Sie doch nur die Online-Ausgabe wünschen, wenden Sie sich bitte per Mail an das für Sie zuständige Pfarramt:

Wernberg-Köblitz, Rothenstadt, Etzenricht, Hirschau, Kohlberg und Weiherhammer: pfarramt.vils-naab@elkb.de
Neunkirchen und Mantel: pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de
Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck: pfarramt.kaltenbrunn@elkb.de

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe und die vielen positiven Rückmeldungen zu unserem neuen Gemeindegruß! Richten Sie Ihre Anliegen weiterhin auch gerne an doris.troglauer@elkb.de. Viel Freude beim Lesen der 6. Ausgabe!



Bildnachweis: elkb, McKee

Liebe Leserinnen und Leser,

„Musst du jetzt schon wieder …!“ - Na, hat dieser Satz bei Ihnen auch schon einmal für dicke Luft gesorgt? Vielleicht am Frühstückstisch, bei den Weihnachtsvorbereitungen oder in einer Sitzung, in der mal wieder nicht alle einer Meinung waren? Dabei sollte es doch eigentlich ganz anders laufen. Wir wollen verstanden werden, wir wollen etwas bewegen – und manchmal erreichen wir genau das Gegenteil.

Wie wäre es, wenn wir es einmal anders versuchen? Aber wie? Ohne, dass es gleich schief geht? Genau darum geht es in diesem Gemeindebrief: um gewaltfreie Kommunikation. Keine Zauberformel, aber vielleicht eine Möglichkeit, einander besser zu verstehen.

Weihnachten macht uns vor, wie Gott auf uns zukommt: nicht mit Getöse und großen Ansagen, sondern als kleines Kind in der Krippe. Vielleicht braucht es manchmal gar nicht so viele Worte, sondern mehr Herz, offene Ohren und ein bisschen Geduld miteinander.

Apropos miteinander: Auch unsere Gemeinden rücken näher zusammen! Zum ersten Mal ist Hirschau bei diesem Gemeindebrief mit dabei. Damit haben wir fast die ganze Regionalgemeinde an Bord. Das ist doch ein schöner Anlass, nicht nur gemeinsam Seiten zu füllen, sondern auch gemeinsam Zukunft zu gestalten. Wir müssen dabei nicht immer einer Meinung sein. Aber wir können einander zuhören, voneinander lernen und zusammen mehr auf die Beine stellen, als jede Gemeinde für sich allein könnte.

Für das neue Jahr wünsche ich uns deshalb viele gute Gespräche, offene Türen, herzliche Begegnungen und Worte, die Brücken bauen statt Gräben ziehen. Und falls doch einmal ein „Musst du jetzt schon wieder …!“ herausrutscht: Keine Sorge. Ein neuer Anfang ist jederzeit möglich.

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles, zuversichtliches neues Jahr!
Ihr



Pfarrer Stefan Fischer

Impressum
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Etzenricht, Freihung, Hirschau, Kaltenbrunn, Kohlberg, Neunkirchen, Mantel, Rothenstadt, Thansüß, Vilseck, Wernberg-Köblitz.
Redaktionsteam: Doris Troglauer (v.i.S.d.P.), Akiko Pischulti, Katrin Seidl, Johanna Kuss, Inge Dannehl, Pfr. Stefan Fischer
Druck: Druckerei Weyh, 95478 Kemnath
Auflage: 3800 Stück

Wenn Worte Brücken bauen

Gewaltfreie Kommunikation als eine Sprache der Wertschätzung



„Du hörst mir überhaupt nicht zu!“ oder „Immer muss ich alles alleine machen!“, solche Sätze kennen wir. Sie entstehen oft dort, wo uns etwas wichtig ist. Wir möchten verstanden werden, wünschen uns Unterstützung oder sehnen uns nach Nähe. Und doch erreichen unsere Worte manchmal genau das Gegenteil: Der andere fühlt sich angegriffen und geht in die Verteidigung. Strategien aus der Gewaltfreien Kommunikation können in solchen Situationen sehr hilfreich sein.

Der amerikanische Psychologe Marshall B. Rosenberg (1934–2015) hat mit der Gewaltfreien Kommunikation (GfK) einen Weg entwickelt, auch in schwierigen Situationen miteinander in Verbindung zu bleiben. Dabei geht es nicht darum, Konflikte zu vermeiden oder immer „nett“ zu sein. Es geht um eine Haltung: Ich möchte mich selbst ehrlich ausdrücken und gleichzeitig den anderen Menschen in seiner Würde achten.

Rosenberg beschreibt die GfK mit vier einfachen Schritten:

1. Beobachten: Was ist tatsächlich geschehen? – Ohne sofort zu bewerten.

Statt „Du bist schon wieder unzuverlässig!“ wäre es besser zu sagen: „Wir hatten vereinbart, dass du um 18 Uhr kommst. Jetzt ist es 18.30 Uhr.“
Eine Bewertung führt schnell zu Widerspruch. Eine konkrete Beobachtung hingegen schafft eine gemeinsame Grundlage.

2. Gefühle wahrnehmen: Was löst die Situation in mir aus?

Bei der Äußerung „Ich bin enttäuscht und mache mir Sorgen“ geht es nicht darum, dem anderen die Verantwortung für meine Gefühle zu geben. Statt zu sagen „Du machst mich wütend“, lieber „Ich bin wütend, weil mir etwas wichtig ist.“

3. Bedürfnisse erkennen: Hinter unseren Gefühlen stehen Bedürfnisse und Werte.

Ich bin enttäuscht, weil mir Verlässlichkeit und Vertrauen wichtig sind. Ich bin traurig, weil ich mir Nähe und Verbundenheit wünsche. Ich bin wütend, weil mir Respekt wichtig ist.
Die Frage verändert sich dabei. Nicht „Wer ist schuld?“, sondern „Was ist uns wichtig?“.

4. Eine Bitte aussprechen: Zum Schluss geht es darum, konkret zu sagen, was wir uns wünschen.

Statt beispielsweise „Kannst du dich nicht endlich mehr um mich kümmern?“ ist es besser zu fragen: „Wärst du bereit, mir kurz Bescheid zu geben, wenn du dich verspätest?“ Eine Bitte ist keine Forderung. Der andere darf auch Nein sagen.

Und was hat das mit dem christlichen Glauben zu tun?

Jesus sieht den Menschen hinter seinem Verhalten. Er hört zu, fragt nach, nimmt Verletzungen ernst und spricht zugleich ehrlich an, was nicht gut ist. Im Jakobusbrief lesen wir: „Jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn“ (Jak 1,19). Vielleicht ist das eine Haltung, die wir auch in unsere Beziehungen einüben können: innehalten, zuhören, wahrnehmen – und nicht sofort zurückschlagen.

Wertschätzung bedeutet dabei nicht, alles gutzuheißen. Christliche Nächstenliebe heißt nicht, Konflikte unter den Teppich zu kehren. Wir dürfen ehrlich sagen, was uns verletzt.

Bildnachweis: Peter Bongard (Fundus), privat



Wir dürfen Nein sagen und Grenzen setzen. Aber: Ich muss den anderen nicht klein machen, um meine eigene Wahrheit auszusprechen. Vielleicht beginnt Versöhnung manchmal genau hier.

Ein Perspektivwechsel

Beim nächsten Konflikt können vier Fragen helfen:

Was ist tatsächlich passiert?
Was fühle ich?
Was ist mir wichtig?
Was möchte ich konkret bitten?

Aus „Du bist so egoistisch!“ könnte dann werden: „Als du meine Bitte abgelehnt hast, war ich enttäuscht. Mir ist gegenseitige Unterstützung wichtig. Wärst du bereit, mir zu sagen, wann du mir helfen könntest?“

Das macht einen Konflikt nicht automatisch einfach. Aber es verändert die Richtung.

Denn hinter vielen harten Worten steckt ein weicher Kern: der Wunsch nach Liebe, Sicherheit, Anerkennung, Zugehörigkeit oder Verständnis. Wertschätzend zu kommunizieren bedeutet, diesen Kern wahrzunehmen – bei uns selbst und beim anderen.

Gemeinsam ausprobieren

Wer die Gewaltfreie Kommunikation kennenlernen und praktisch üben möchte, ist herzlich eingeladen. Wir wollen miteinander entdecken, wie wertschätzende Kommunikation im Alltag gelingen kann, miteinander üben und uns darüber austauschen, was uns dabei hilft. Wir treffen uns zum Praxis-Kurs an **jedem letzten Dienstag im Monat um 16.00 Uhr im Gemeindesaal, Böhmerwaldstr. 22, Wernberg-Köblitz**.
Vielleicht ist es ein kleiner Schritt – aber einer, der Beziehungen verändern kann: Erst verstehen, dann verstanden werden.

Christine Stöckl

Mein Weg mit der gewaltfreien Kommunikation (GfK) nach Marshall Rosenberg

Kommunikation hat mich schon immer interessiert. In der Schule und im Studium habe ich viel fachliches Wissen erworben, jedoch kaum gelernt, Gefühle und Bedürfnisse gut wahrzunehmen oder auch in schwierigen Gesprächssituationen wertschätzend zu kommunizieren.
Die meisten Menschen gehen trotz ihres Glaubens und durch nicht gerade dienliche Kindheitsmuster aus ihrer Vergangenheit zu streng und verurteilend mit sich selbst und auch anderen um. Schuldgefühle und gegenseitige Vorwürfe spielen dabei eine große Rolle. So war das auch in meiner Vergangenheit.
Vor über 20 Jahren trat die gewaltfreie, oder besser wertschätzende Kommunikation in mein Leben durch ein Kursangebot im evangelischen Gemeindehaus Rothenstadt. Ich habe mich in die GfK einführen lassen. Seither entwickelte ich diese Form der Kommunikation an zahlreichen Übungsabenden vor Ort, einem Jahrestraining und Online-Fortbildungen im persönlichen und beruflichen Kontext weiter.
Die GfK hat mir einen Weg eröffnet, meine Sensibilität besser zu verstehen und sie als Stärke zu nutzen. Mir selbst sowie anderen mit mehr Verständnis und Empathie zu begegnen sowie meine Gefühle und Bedürfnisse bewusster wahrzunehmen und auszudrücken. Sie hilft mir heute, auch in herausfordernden Situationen besser bei mir und in Verbindung mit dem Gegenüber zu bleiben.



Christine Stöckl

Ein Weihnachtsfest ohne Stress in der Familie

Eine kleine Geschichte über große Erwartungen, eine verknotete Lichterkette und das, was Weihnachten besonders macht



Dieses Jahr machen wir es uns schön. Ganz entspannt. Ohne Stress. Das nehmen wir uns jedes Jahr vor. Und dann ist es der 23. Dezember, kurz vor Mitternacht. Die dritte Sorte Plätzchen ist im Ofen, der Hefeteig für den Besuch bei den Schwiegereltern geht gerade, und das Geschenk für Tante Hildegard liegt noch friedlich im Laden. Im Wohnzimmer wartet eine Lichterkette, die sich über Nacht offenbar ganz von allein zu einem kunstvollen Knoten gebunden hat. Du sitzt davor, ziehst vorsichtig an einem Ende, und irgendwo in dir flüstert eine kleine Stimme: „Dieses Jahr wird es ganz besonders schön."

Die letzten Wochen waren schließlich aufregend genug. Plätzchen backen, das Haus schmücken, mit dem Christkind in Kontakt bleiben und ihm natürlich tatkräftig helfen, damit wirklich alle Geschenke rechtzeitig ankommen. Und irgendwo zwischen Einkaufszettel, Weihnachtskarten und der Frage, ob die Kartoffeln für alle reichen, ist sie ein bisschen verloren gegangen: die eigene Vorfreude.

Dabei geben wir uns ja genau deshalb so viel Mühe. Wir möchten unseren Kindern Erinnerungen schenken und den Großeltern ein paar schöne Stunden. Für einen Moment darf die Welt da draußen einfach stillstehen. Einmal alle zusammen. Einmal Frieden. Einmal Weihnachten, wie wir es uns wünschen. Weihnachten ist eben das Fest der Liebe. Und ganz heimlich auch das Fest der Erwartungen. Die Kinder warten aufs Christkind, die Oma wartet auf den Besuch, dein Partner wartet auf die Ente, die es früher bei seiner Mutter gab, und du selbst wartest eigentlich nur auf diesen einen Moment, in dem endlich alle glücklich unterm Baum sitzen.

Und dann kommt das echte Leben dazwischen. Kurz bevor es in die Kirche geht, beschließen die Kinder, dass jetzt ein ausgezeichneter Zeitpunkt für einen handfesten Geschwisterstreit wäre. Das Familienfoto ist verwackelt, einer schaut grimmig, dein Kleid sitzt schief und vom Christbaum ist gerade mal die halbe Spitze drauf. Irgendetwas ist immer. Und bei allen anderen sieht es so viel harmonischer aus. Zumindest auf den Fotos.

Später sitzen wir endlich am festlich gedeckten Tisch. Die Kerzen brennen, das Essen duftet, und für einen kurzen Augenblick ist alles genau so, wie wir es uns vorgestellt haben. Bis sie fallen, diese Sätze, die vermutlich schon seit Generationen an deutschen Weihnachtstischen zu hören sind. „Früher war das alles anders!" „Wir waren noch mit viel weniger zufrieden!" „Was schenkt man den Kindern heutzutage überhaupt noch? Die haben doch schon alles!"

Vielleicht ist da sogar etwas Wahres dran. Die Kinderzimmer sind voll, die Wunschzettel lang, und manches Geschenk ist nach ein paar Tagen schon wieder vergessen. Und gleichzeitig wüsste ich da etwas, das wir unseren Kindern schenken können. Blickkontakt. Zwei Ohren, die wirklich zuhören. Und unsere Zeit. Setz dich dazu, wenn das neue Spiel ausgepackt ist, ganz egal ob Lego, Brettspiel oder Minecraft. Lass dir erklären, wie es funktioniert, frag dein Kind, was ihm daran besonders gut gefällt, und teile für einen Moment seine Begeisterung. Vielleicht verstehst du nicht, warum dieser eine Legostein so unglaublich wichtig ist. Darum geht es auch gar nicht. Es geht um dieses kleine, wunderbare Gefühl, das entsteht, wenn ein Kind merkt: „Du interessierst dich für das, was mich begeistert. Und damit interessierst du dich für mich."

Vielleicht ist das genau das Geschenk, das auf keinem Wunschzettel steht.

Bildnachweis: FUNDUS, privat



Und vielleicht ist es auch das, wonach wir Erwachsenen uns sehnen. Während die Kinder darauf warten, dass endlich jemand mit ihnen spielt, möchten die Großeltern erzählen und die Eltern einfach mal durchatmen. Jeder hat sein eigenes Bild von einem gelungenen Fest, und jeder möchte auf seine Weise gesehen werden.

Deshalb lohnt es sich, schon vor den Feiertagen einmal gemeinsam zu fragen, was euch an Weihnachten wirklich wichtig ist. Jedes Familienmitglied darf etwas sagen, auch die Kleinsten. Du wirst staunen. Oft ist es gar nicht das Menü mit vier Gängen, sondern das Plätzchenbacken mit leicht verbranntem Rand oder das Lied, das Papa jedes Jahr ein kleines bisschen falsch singt.

Denk auch daran, dass Kinder und Erwachsene nur einen begrenzten Akku haben. Ein Kind, das am ersten Feiertag bei der Tante unterm Tisch sitzt und weint, ist nicht undankbar. Es ist einfach voll. Plant Pausen genauso fest ein wie die Gans, ein Spaziergang in der Kälte wirkt manchmal kleine Wunder. Und du darfst Nein sagen. Auch an Weihnachten. Auch zur Oma. Freundlich, liebevoll und klar. Ein ehrliches Nein ist oft das größere Geschenk als ein Ja mit zusammengebissenen Zähnen.

Wenn ich an die allererste Weihnacht denke, dann war da auch nichts perfekt. Kein Zimmer frei, ein Stall statt Gästezimmer, Stroh statt frischer Bettwäsche, und die Besucher kamen unangemeldet und rochen vermutlich nach Schaf. Und trotzdem ist genau dort etwas so Großes geschehen, dass wir es über zweitausend Jahre später noch feiern.

Das Wunder von Weihnachten braucht keine perfekte Dekoration. Es braucht Menschen, die einander nahe sind.

Und wenn am Ende des Tages die Kinder gestritten haben, der Braten etwas trocken war und das Wohnzimmer aussieht, als hätte das Christkind persönlich einen Wirbelsturm mitgebracht? Dann war es vielleicht trotzdem ein wunderschönes Weihnachten. Weil jemand zugehört hat. Weil gemeinsam gelacht wurde. Weil sich jemand in den Arm genommen und verstanden gefühlt hat.

Und die Lichterkette? Die hängt am Ende vielleicht ein bisschen schief und an einer Stelle immer noch verknotet am Baum. Und sie leuchtet trotzdem. Ich finde, das ist ein ziemlich schönes Bild für Familie.

Zum Schluss möchte ich dir einen Gedanken mitgeben, der mich persönlich immer wieder begleitet, gerade dann, wenn das Leben nicht so läuft, wie ich es mir vorgestellt habe. Geh einen Moment in dich und sag dir:

„Ich bin nicht perfekt, und die anderen sind es auch nicht. Doch wir geben alle unser Bestes und verdienen es, geliebt zu werden.“

In diesem Sinne wünsche ich dir und deinen Liebsten ein wunderschönes, herrlich unperfektes Weihnachtsfest. Mit verknoteter Lichterkette, ein paar verbrannten Plätzchen und ganz viel Herz.

Von Herzen eure
Juliana Dotzler
Die Elternschmiede
Familien- und Paartherapeutin





Bildnachweis: Walter Mueller-Waehner (FUNDUS), Evangelische Jugend Weiden

Bei uns zu Hause wohnen ein Wolf und eine Giraffe

Über Worte, die verletzen, und Worte, die verbinden

Es ist 7.43 Uhr. Die Schuhe stehen noch im Flur, die Jacke liegt irgendwo zwischen Kinderzimmer und Küche, und dein Kind erklärt dir in aller Seelenruhe, warum der Dino heute unbedingt mit in den Kindergarten darf. Du atmest einmal tief durch. Und noch einmal. Und dann bricht es doch aus dir heraus: „Immer trödelst du! Wegen dir komm ich schon wieder zu spät zur Arbeit! Kannst du nicht einmal einfach machen, was ich sag?“ Und dann siehst du dieses kleine Gesicht, das plötzlich ganz still wird. Die Schultern, die ein Stück nach unten rutschen. Der Dino, der leise zurück ins Regal gelegt wird. In dir zieht sich etwas zusammen, denn genau so wolltest du nie klingen. Du hattest es dir doch so fest vorgenommen. Gestern Abend noch, als dein Kind friedlich geschlafen hat und du an seinem Bett gestanden bist: Morgen bleibe ich ruhig.

Im Auto ist es dann ganz still. Und da ist es, dieses Gefühl, über das kaum jemand spricht. Scham. Dieses leise „Was bin ich eigentlich für eine Mama? Was für ein Papa?“ Vielleicht hast du in deinem Satz sogar die Stimme deiner eigenen Eltern gehört, und das tut gleich doppelt weh. Wenn du dich darin wiederfindest, dann möchte ich dir etwas sagen: Du bist damit nicht allein. Was da gerade aus dir gesprochen hat, hat sogar einen Namen. Der Psychologe Marshall B. Rosenberg nennt es in seiner gewaltfreien Kommunikation die Wolfssprache. Eine Sprache, die bewertet, droht und vergleicht. Sie wirkt schnell, und sie hinterlässt bei Kindern oft ein leises „Mit mir stimmt etwas nicht“. Kinder vergessen, worum es ging. Wie es sich angefühlt hat, vergessen sie selten. Und weißt du was? Eigentlich hast du ein großes Herz. Sonst würde es dir jetzt nicht so wehtun. Du verstehst sogar, was in deinem Kind vorgeht, dass ihm der Dino Mut macht und der Abschied am Morgen schwerfällt. Vielleicht fehlt dir gar nicht die Liebe, sondern nur ein bisschen Übung und eine klare Struktur, an der du dich festhalten kannst, wenn es eng wird.

Genau das schenkt dir die gewaltfreie Kommunikation. Ihr Symbol ist die Giraffe, das Landtier mit dem größten Herzen. So wird aus „Kannst du nicht einmal einfach machen, was ich sag?“ etwas viel Weicheres: „Ich sehe, deine Schuhe sind noch nicht an, und ich werde gerade ganz unruhig, weil ich pünktlich bei der Arbeit sein möchte. Magst du sie jetzt anziehen? Der Dino darf dir dabei zuschauen.“

Klingt einfach? Abends auf dem Sofa schon. Um 7.43 Uhr greift unser Gehirn auf das zurück, was es am besten kennt, und das ist bei den meisten von uns der Wolf. Deshalb will die Giraffensprache geübt werden, so lange, bis sie auch im Chaos noch da ist. Und dabei gibt es kein richtig und kein falsch, nur ein anders.

Und wenn es heute nicht geklappt hat? Dann darfst du die Scham ablegen, dich abends an die Bettkante setzen und leise sagen: „Heute Morgen war ich ganz schön wölfisch. Das tut mir leid. Ich hab dich lieb, genau so, wie du bist.“ Kinder wünschen sich keine perfekten Eltern. Sie wünschen sich Eltern, die wieder zu ihnen zurückfinden. Und vielleicht kuschelt sich dein Kind dann an dich und flüstert: „Der Dino hat dich auch lieb.“

Von Herzen,
Juliana Dotzler,
Die Elternschmiede
Familien- und Paartherapeutin

Giraffensprache üben
Beim Elternabend „Gewaltfreie Kommunikation“ üben wir gemeinsam an echten Situationen aus deinem Alltag, damit die Giraffe auch dann da ist, wenn die Nerven blank liegen.
Donnerstag, 14. Januar 2027, 18.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Seminarraum der Elternschmiede, Postgasse 1, Weiden. Infos und Anmeldung: www.die-elternschmiede.de oder per WhatsApp an 0176/30113962.



Besondere Angebote für Familien und Kinder

Kindergottesdienste in unserer Region

Vilseck

Es findet immer **parallel zum Spätgottesdienst um 9.45 Uhr sonntags** ein Kindergottesdienst statt (außer in den Ferien). Kommt gerne vorbei!

Kohlberg

Parallel zu den Sonntagsgottesdiensten, wenn im Gottesdienstplan in der Heftmitte angekündigt.

Weiherhammer

Alle 14 Tage, unabhängig von den normalen Gottesdiensten. **Am 6.12. um 9.45 Uhr hat der Nikolaus seinen Besuch im Familiengottesdienst angekündigt!** Infos bei Saskia Pfannenstein, 01796645244.

Mantel/ Neunkirchen

Kindergottesdienste entnehmt ihr dem Gottesdienstplan. Für Neunkirchen können sich Eltern im Pfarramt melden, um in die Info-WhatsApp-Gruppe aufgenommen zu werden. Ansprechpartnerin ist Ulrike Kraus.

Krippenfeiern am Heiligabend in unserer Region

... in der Kath. Pfarrkirche St. Marien in Rothenstadt um 15.00 Uhr ökumenisch mit Krippenspiel
... in der Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau um 15.30 Uhr mit Krippenspiel
... in der Ev.-Luth. Kirche St.-Peter-und-Paul in Mantel um 15.30 Uhr (für Kleinkinder)
... in der Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius in Neunkirchen um 15.30 Uhr
... in der Erlöserkirche Wernberg um 16.00 Uhr mit Krippenspiel
... in der Friedenskirche in Freihung um 16.00 Uhr mit Krippenspiel
... in der Gnadenkirche Vilseck um 16.00 Uhr mit Krippenspiel und Posaunenchor
... in der Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus in Etzenricht um 16.30 Uhr ökumenisch mit Krippenspiel
... in der Kreuzkirche Weiherhammer um 16.30 Uhr mit Krippenspiel
... in der Ev.-Luth. St.-Peter-und-Paul Kirche in Mantel um 16.45 Uhr
... in der Martinskirche in Kaltenbrunn um 18.00 Uhr mit Posaunenchor und Krippenspiel
... in der Katharinenkirche in Thansüß um 18.00 Uhr mit Posaunenchor und Krippenspiel
... in der Nikolauskirche in Kohlberg um 18.00 Uhr mit Krippenspiel

Bildnachweis: Montage



Winterkunst ganz einfach

Eisbilder selber basteln

Eisbilder bringen Abwechslung in den winterlichen Garten und lassen sich bei Minusgraden auch mit den Kleinsten schnell und einfach herstellen.

Schritt-für-Schritt-Anleitung für deine gefrorenen Kunstwerke:

1. Fülle einen (oder mehrere) flache Teller mit Wasser, aber nur so viel, dass das Dekomaterial, das du im nächsten Schritt auflegst, gerade so bedeckt ist.

2. Lege mit deinen Naturmaterialien ein schönes Bild auf dem Teller. Achte wirklich darauf, dass sie nicht im Wasser schwimmen, sonst verrutscht am Ende alles.

3. Leg jetzt ein Band mit beiden Enden ins Wasser, so dass eine Schlaufe entsteht, an der du das Eisbild später aufhängen kannst. Platziere das Band am besten unter einem schweren Deko-Objekt, dann ist es vollständig mit Wasser bedeckt und löst sich später beim Aufhängen nicht aus dem Kunstwerk.

4. Stelle den Teller bei Minusgraden über Nacht nach draußen. Ist es kalt genug, kannst du das Eisbild am nächsten Morgen vorsichtig aus dem Teller lösen. Drehe dazu den Teller vorsichtig um, halte dabei eine Hand unter das Eisbild und lasse etwas warmes Wasser über die Rückseite des Tellers laufen.

5. Suche im Garten oder auf dem Balkon einen schönen Platz für dein Kunstwerk und lasse es im Sonnenschein funkeln.

6. Schnappe dir ein Handy, fotografiere dein Eisbild und sende das Foto an doris.troglauer@elkb.de. Wir sind gespannt auf eure winterlichen Kunstwerke! **Viel Spaß beim Nachbasteln!**

Was ist los?

Herzliche Einladung zu den besonderen Veranstaltungen in unserer Region

Restaurierte Abendmahlsgeräte kommen zurück nach Kohlberg

Für etwa 3000€ wurden die Abendmahlsgeräte der Kirche Kohlberg fachgerecht restauriert. Sie waren angelaufen, beschädigt und gesundheitsgefährdende Kupfersulfate hatte die Weinsäure am Metall erzeugt.
Außerdem wurden beim Auflösen des Pfarramtes ein historischer Kelch und eine historische Hostiendose gefunden - aus dem 16. Jahrhundert.

Im Gottesdienst am 31. Januar 2027 um 10.30 Uhr

werden sie geweiht und wieder eingeführt. Pfarrer Stefan Fischer und Pfarrerin Heidi Landgraf gestalten den anderen Gottesdienst gemeinsam.



Heimatforscher Walter Fischer berichtet über den Stifter und Silberschmied Markus Tischer erzählt von den Restaurierungsarbeiten. So sahen sie aus. Wie sie geworden sind, zeigen wir dann.

#kirchbarett - Kabarett in der Kirche 2027 Vogelmayer und Phillip Weber in Hirschau



Auch 2027 wird der Altarraum der Kirche Hirschaus wieder zur Bühne. Der Voglmayer und Phillip Weber kommen. Karten gibt es im Pfarramt Hirschau oder bei OK- und NT-Ticket.

Benefizveranstaltung Musik und Text für Schädelhirnpatienten - Hirschau

Wolfgang Göldner und Pfr. Stefan Fischer laden herzlich zu einem besinnlichen und heiteren Abend in die Hirschauer Kirche mit Musik und Text. Der Eintritt ist frei. Der Erlös ist für den Verein Schädelhirnpatienten in Not e.V. bestimmt. Altlandrat Armin Nentwig und Hirschaus Bürgermeisterin Beate Dietrich übernehmen die Schirmherrschaft.
Samstag, 30. Januar 2027 um 19.00 Uhr in der ev. Kirche in Hirschau.

Fackelwanderung zum Montekreuz Hirschau

Am Samstag vor dem dritten Advent gibt es wieder eine Fackelwanderung zum Gipfelkreuz des Monte Kaolino. Treffpunkt ist um 16.30 Uhr am Parkplatz der Bogenschützen (Bitte am Hauptparkplatz parken und dann auf die Westseite des Berges laufen). Fackeln sind vor Ort und oben am Berg erwartet Sie eine weihnachtliche Andacht mit Pfarrer Fischer sowie Getränke und Gebäck.

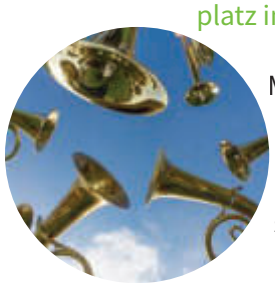


Samstag, 12.12.2026, 16.30 Uhr
Parkplatz Bogenschützen am Monte

Neujahrsanblasen der Posaunenchöre Kaltenbrunn und Thansüß

am 31. Dezember 2026, 23.45 Uhr

auf dem Kirchplatz in Kaltenbrunn und Dorfplatz in Thansüß.



Mit Posaunenklängen verabschieden wir traditionell das alte Jahr und begrüßen gemeinsam das neue Jahr.

Bildnachweis: Stefan Fischer, Hans-Jörg Ott

#kircheunterwegs - nach Passau im Frühjahr 2027



Im Frühjahr 2027 geht es mit dem Bus ins wunderschöne Passau. Dies war neben Bamberg der am häufigsten genannte Wunschreiseort. Wir feiern unterwegs wieder einen Busgottesdienst und werden eine gemütliche Tagesfahrt zu weniger als dem Selbstkostenpreis durchführen.
Wir sind noch mitten in der Planung, aber informieren Sie, sobald Termin und Kosten feststehen. Dann besteht auch die Möglichkeit, sich anzumelden. Infos bei Pfarrer Fischer oder auf www.evangelisch-vils-naab.de



Alles Aktuelle, unsere Veranstaltungen, Berichte u.v.m. auf unserer Homepage. Folge uns gerne auch auf Facebook und Instagram.

Tag des offenen Denkmals am 13. Dezember 2026

Kirchenführung in der Nikolauskirche in Etzenricht

Gertraud Klinger führt durch die Nikolauskirche in Etzenricht.
Treffpunkt ist um **14.30 Uhr vor der Kirche, am Kirchplatz 5**.
Das diesjährige Motto „NetzWERKE: Denkmale & Infrastruktur“ wird in die Erörterungen einfließen. Im Anschluss gibt es einen kleinen Imbiss, die Führung ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.





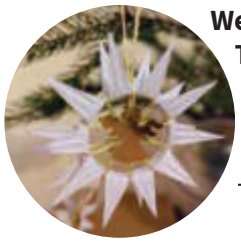
Bildnachweis: Pfarramt, McKee/elkb, Franziska Prölß

Was ist los?

Besondere Veranstaltungen in unserer Region, zu denen Sie herzlich eingeladen sind:

„Gemeinde geht“ der Kirchengemeinden Rothenstadt und Etzenricht

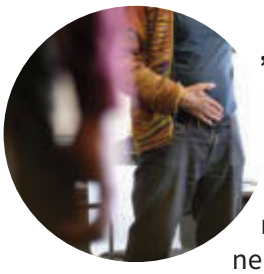
Jeden Monat steht ein Highlight auf dem Plan, an dem alle Interessierten nach Anmeldung teilnehmen können:



Weihnachtssterne mit verschiedenen Techniken basteln, am Donnerstag, 3. Dezember, 19.00 Uhr im Albert-Weidner-Haus in Etzenricht. Anmeldung bis 26.11.26 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.

„Traumziele Europas“ Multivisionsshow mit Heiner Flieger, Mitglied der Fotogruppe in Weiden, am Donnerstag, 14. Januar, 19.00 Uhr im Albert-Weidner-Haus in Etzenricht. Anmeldung bis 10.01.27 bei Traudl Klinger, Tel. 0961/46215.





„Gesund und fit mit Heilströmen - wir brauchen nur unsere Hände“ mit Barbara Wagner aus Kohlberg, am Donnerstag, 25. Februar, 19.00 im Albert-Weidner-Haus in Etzenricht. Anmeldung bis 20.02.27 bei Hannelore Richthammer, Tel. 09607/704.

Seelsorgekurs für Ehrenamtliche

Gut, dass es Menschen gibt, die gerne für andere da sind! Wer sich gerne im ehrenamtlichen Besuchsdienst im Krankenhaus oder Seniorenheim engagieren möchte, kann sich jetzt dafür schulen lassen. An acht Abenden zwischen März und Juni bietet das Team der evangelischen Klinikseelsorge gemeinsam mit der Beauftragten für Altenheimseelsorge einen Fortbildungskurs für interessierte Ehrenamtliche an.

Für mehr Infos und Termine: https://www.dekanat-eins.de/seelsorgekurs-fuer-ehrenamtliche

Anmeldungen sind möglich bis zum 14. Januar 2027 bei Klinikseelsorgerin Doris Kick unter 0961 30312941 oder doris.kick@kno.ag.



Workshop: Wenn Räume zu sprechen beginnen - Spirituelle Gastfreundschaft im Kirchenraum gestalten

Fr, 29.01.27, 17 Uhr – Sa, 30.01.27, 14 Uhr im Jugendtagungshaus Habsberg / Velburg

Kirchen laden dazu ein, sich eine Atempause vom Alltag zu gönnen. Sie bieten Raum, um mit Gott und sich selber wieder in Kontakt zu kommen. Gleichzeitig erzählen sie von der Geschichte, in der sie entstanden sind.
Wie können wir Menschen, die den Kirchenraum betreten, so abholen, dass sie sich eingeladen fühlen und gerne dort verweilen? Der Workshop bietet zahlreiche Ideen und Impulse, die in der eigenen Kirche umgesetzt werden können. Er richtet sich an alle Interessierten, denen ihre (ehemalige) Simultankirche am Herzen liegt.

Referentin: Andrea Felsenstein-Roßberg, Theologin, (Kirchen-)Pädagogin und Geistliche Begleiterin aus Altdorf / Veranstalter: Förderverein Simultankirchen in der Oberpfalz e.V.
Infos unter www.simultankirchenradweg.de
Anmeldeschluss: 18.01.2027

Bildnachweis: Heidi Landgraf, Astrid Wessels (FUNDUS), Immanuel Malcharzyk (FUNDUS)



Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Für alle Menschen. Doch ein Viertel der Menschheit hat keinen Zugang zu adäquater Trinkwasserversorgung.

Weltweit sind Menschen auf ausreichende Ernten angewiesen. Doch wir wissen heute besser, wie sorgsam und nachhaltig wir in der Landwirtschaft handeln müssen. In vielen Regionen, in denen die Partnerorganisationen tätig sind, gelingen vielfältige Ernten mit ressourcenschonender Bewässerung: z. B. durch Regenwasser-Zisternen, Tröpfchenbewässerung oder das Auffangen von Feuchtigkeit aus den Nebelschwaden im Hochland.

In Deutschland haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürre- und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar und unvorbereitet wir gegenüber den eskalierenden Klima- und Wasserkrisen sind. Die Menschen in Ländern des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen. Klima- und Wasserkrise sind somit auch Gerechtigkeitskrisen.

Hoffnung in der Klima- und Wasserkrise geben uns engagierte Menschen aus den Ländern des Globalen Südens. Über vielfältige, regional angepasste Ansätze entwickeln Partner*innen Zukunftsmodelle, damit alle Menschen in Würde leben können. Wasser für alle und Klimagerechtigkeit erfordern einen grundlegenden Wandel. Unterstützen Sie die Partnerorganisationen beim Finden neuer Wege, um eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Bild: Tika Maya Pulami aus Nepal

Unterstützen Sie uns!
Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot für die Welt

Bildnachweis: Brot für die Welt

Alle regelmäßigen Angebote unserer Kirchengemeinden finden Sie auf dieser Doppelseite zusammengefasst.

Posaunenchöre

Rothenstadt/Etzenricht: montags, 20.00 Uhr, keine Probe in den Schulferien!, *Albert-Weidner-Haus Etzenricht*
Kohlberg: dienstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus*
Mantel: dienstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus*
Kaltenbrunn: dienstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus*
Neunkirchen: donnerstags, 20.00 Uhr, *Alte Schule*
Thansüß: freitags, 20.00 Uhr, *Gemeindehaus*

Singchöre

Neunkirchen: Kirchenchor, dienstags, 19.30 Uhr, *Alte Schule*
Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: Kirchenchor, donnerstags, 19.30 Uhr, *Gemeindehaus Freihung*
Mantel: Kinderchor Pfiffikusbande, freitags, 14.45 bis 15.20 Uhr, für Kindergartenkinder, ökum., *Gemeindehaus*
Mantel: Kinderchor Wild Voices, freitags, 15.30 bis 16.15 Uhr, für Grundschüler, ökum., *Gemeindehaus*
Mantel: Jugendchor Wild Voices, freitags, 16.30 bis 17.30 Uhr, ab 5. Klasse, ökum., *Gemeindehaus*
Mantel: Frauen-Singkreis, freitags, 19.30 Uhr, Kontakt: Susanne Stark, 0176 40244681, *Gemeindehaus*
Mantel: Kirchenchor Sacrapella, 14-tägig montags, 19.30 Uhr, Kontakt: Johannes Grill, 0170 3122293, *Gemeindehaus*
Mantel: Beerdigungschor, Infos im Pfarramt
Hirschau: Chor DaCapo, Treffen nach Absprache, Kontakt: Friederike Seidel-Kohl, 0172 6906673, *Gemeindehaus*

Seniorenkreise

Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: Nachmittagstreff, jeden letzten Dienstag, 14.00 Uhr, *Gemeindehaus Kaltenbrunn*, nächste Treffen: 29. Dezember, 26. Januar, 23. Februar
Wernberg-Köblitz: Seniorencafé St. Josef, jeden ersten Donnerstag, 14.30 Uhr, *Gemeindesaal St. Josef,* nächste Treffen: 3. Dezember, 4. Februar
Kohlberg: Seniorenkreis
7. Dezember, 14.00 Uhr, Weihnachtsfeier, *Gasthof „Weißer Schwan" Windischeschenbach*
11. Januar, 14.00 Uhr, Jahreslosung 2027, *Gemeindehaus*
1. Februar, 14.00 Uhr, Faschingsfeier, *Gemeindehaus*
Neunkirchen: Seniorenkreis
1. Dezember, 14.00 Uhr, Adventsfeier, *ev. Pfarrhaus*
5. Januar, 14.00 Uhr, Auslegung Jahreslosung 2027, Pfr. Ruhs, *ev. Pfarrhaus*
2. Februar, 14.00 Uhr, Faschingsfeier, *ev. Pfarrhaus*
Mantel: Seniorenkreis
9. Dezember, 14.00 Uhr, Adventsfeier, *Gemeindehaus*
13. Januar, 14.00 Uhr, Auslegung Jahreslosung 2027, Pfr. Ruhs, *Gemeindehaus*
9. Februar, 14.30 Uhr, Faschingsfeier, *Gaststätte „Hauptmann" Mantel*
Hirschau: Seniorenkreis, 14.30 Uhr, *Gemeindehaus*
nächste Treffen: 7. Dezember, 11. Januar, 1. Februar

Frauenkreise

Rothenstadt/ Etzenricht: ev. Frauenkreis
(alle im Gemeindehaus Rothenstadt)
8. Dezember, 14.30 Uhr, Singend in den Advent
12. Januar, 14.30 Uhr, „Gott macht alles neu - Franz von Assisi und die Kunst, anders zu leben"
2. Februar, 14.30 Uhr, „Helau" und „Hurra" - wir feiern Fasching
Kaltenbrunn/ Freihung/ Thansüß: ev. Frauenkreis
14. Dezember, 18.00 Uhr, Weihnachtsfeier, *Gemeindehaus Freihung*
25. Januar, 18.00 Uhr, Jahreshauptversammlung, *Gemeindehaus Kaltenbrunn*
Kohlberg: ev. Frauenkreis
14. Dezember, 19.00 Uhr, Weihnachtsfeier, *Gasthof „Weißer Schwan" Windischeschenbach*
Neunkirchen: ökum. Frauentreff
25. Januar, 19.00 Uhr, Länderabend - Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag 2027, *kath. Pfarrgemeindehaus*
22. Februar, 19.00 Uhr, Vorbereitung / Planung Weltgebetstag 2027, *kath. Pfarrgemeindehaus*

Krabbelgruppen

Freihung: mittwochs (außer in den Ferien), 9.00 bis 10.30 Uhr, *Gemeindehaus*
Kohlberg: ab 9. September, mittwochs, 9.30 bis 11.00 Uhr, *Alte Schule*
Kaltenbrunn: mittwochs, 9.30 bis 11.00 Uhr, *Gemeindehaus*

Sonstige

Neunkirchen und Mantel: Treffen der Besucherkreise
7. Januar, 19.00 Uhr, *ev. Pfarrhaus Neunkirchen*
Neunkirchen: Evangelische Landjugend - ELJ, jeden 2. Freitag im Monat, 20.00 Uhr, Kontakt: Luis Maier, Tel.: 0152 25755606, *Jugendraum ev. Pfarrhaus*,
nächste Treffen: 27. November (Filmabend), 11. Dezember (Spieleabend), 23. Dezember (Weihnachtsfeier), 31. Dezember (Silvesterfeier), 15. Januar (bei Schnee: Rodeln + Winterfeuer), 22., 29., 30. Januar (Vorbereitung Fasching 2027)

Scheuen Sie sich nicht, auch einmal eine Gruppe oder einen Kreis in einer anderen Gemeinde zu besuchen.
Jede und jeder ist überall jederzeit herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf Sie in Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck, Neunkirchen/Mantel, Kohlberg-Weiherhammer, Hirschau und Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz.

Ökumenisches Kaffeekränzchen

1. Dezember 2026
2. Februar 2027
jeweils 14.30 Uhr,
Gemeindehaus Weiherhammer

Posaunenchor sucht Verstärkung

Jeder ist willkommen, egal ob jung oder junggeblieben, egal ob einheimisch oder zugezogen.

Meldet euch bei Interesse im Pfarramt Hirschau oder kommt einfach zur nächsten Probe vorbei: montags, 20 Uhr im AWH Etzenricht. Die Bläser/innen des Posaunenchors Etzenricht-Rothenstadt freuen sich auf euch!

Gewaltfreie Kommunikation

Ein Weg zu mehr Verbindung, Klarheit und Wertschätzung
offene Übungsgruppe

jeden 2. Dienstag im Monat, 19.30 Uhr
bei den Teilnehmenden im Wechsel (Ort bitte erfragen)

oder NEU:
jeden letzten Dienstag im Monat, 16.00 Uhr,
Gemeindesaal Erlöserkirche Wernberg-Köblitz

Nähere Auskünfte erhalten Sie bei Frau Christine Stöckl, Tel.: 0171 6358260



Spielegruppe Hirschau

3. Dezember, 7. Januar, 4. Februar
jeweils 19.00 - 22.00 Uhr,
Gemeindehaus Hirschau

„Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“, „Monopoly“ und auch viele andere Spiele, die du noch nicht kennst
Leitung: Dominik Mußemann

Flötenchor
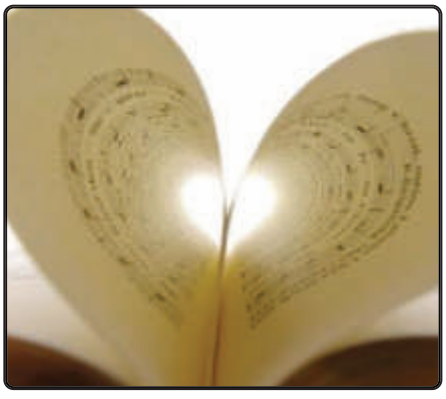
montags, 18.30 Uhr
Gemeindehaus Rothenstadt

mit Cornelia Kick

Ökum. Bibelfrühstück

1. Dienstag im Monat, 9.00 Uhr
Gasthof Sperl
Bahnhofstr. 24, Wernberg-Köblitz

Nach gemeinsamem Frühstück Gespräche anhand ausgewählter Bibeltexte



Spieleabend „Kartln & mehr“

immer an einem Donnerstag im Albert-Weidner-Haus in Etzenricht
(genaue Termine in der Tageszeitung oder Abkündigungen)

Wer Interesse hat, ist herzlich eingeladen und kann sein Lieblingsspiel mitbringen. Keine Anmeldung erforderlich. Infos bei Traudl Klinger, Tel. 0961 46215.

Bildnachweis: Andy Weinhold (FUNDUS)



Bildnachweis: Pfarrer Stefan Fischer

Konfirmandenarbeit in unserer Region

Ab sofort bekommen auf dieser Seite unsere Konfis ihren Auftritt. Seien Sie gespannt, wie sie ihre Konfi-Zeit erleben und was sie zu berichten haben - denn „nothing is impossible. great times are coming“!

Eine gestopft volle Kirche, dass Stühle gebracht werden müssen. Wirklichkeit beim Vorstellungsgespräch- und Einführungstag der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Rothenstadt, Etzenricht, Kohlberg, Hirschau, Weiherhammer und Wernberg-Köblitz.



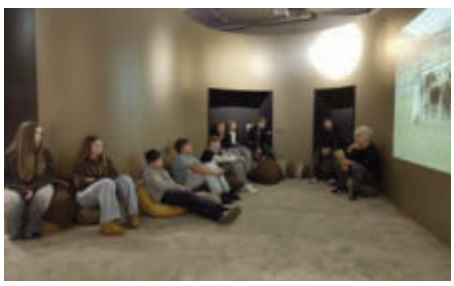
In einem Gottesdienst, der mit Bachs Toccata von Dr. Thomas Falk begann und sonst vielen auch modernen Elementen, hießen Pfarrerin Heidi Landgraf und Pfarrer Stefan Fischer die „Neuen“ willkommen und überreichten ihnen eine Bibel, die sie auch später an ihre Konfirmationszeit erinnern und sie begleiten soll. Der weiße Einband wurde im Anschluss an den Gottesdienst von den Jugendlichen selbst gestaltet.

Eine Mutter brachte zur Mittagspause selbstgemachte Pizza und es gab erste Kennenlernspiele und Begegnungen. Gemeinsam werden sich die 23 jungen Menschen auf den Weg durch viele Glaubensthemen machen.

Wir wünschen euch eine schöne Konfi-Zeit!

Kurz darauf stand auch schon der erste Konfi-Tag auf dem Plan: Die Konfis der Region sind gemeinsam mit Pfarrerin Heidi Landgraf und Team nach Nürnberg gefahren, um mehr über die Bibel herauszufinden.

Nach einer Führung im Bibelerlebnishaus neben der Lorenzkirche war dann auch noch genügend freie Zeit für Miteinander und Stadtbummel zur Verfügung.







Die Kirchengemeinden Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck freuen sich, dass sich vier Jugendliche auf ihre Konfirmation im Frühjahr 2027 vorbereiten. In einem Gottesdienst im Herbst haben sie sich bereits in ihren jeweiligen Heimatorten der Gemeinde vorgestellt. Ein Ausflug ins Bibelmuseum und eine gemeinsame Freizeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden der Region stehen noch auf dem Programm.

Neunkirchen/Mantel

Rothenstadt/Etzenricht/Wernberg-Köblitz

Kohlberg/Weiherhammer

Kaltenbrunn/Freihung/Thansüß/Vilseck

Hirschau

= Kindergottesdienst

Tipp: Der Plan ist heraustrennbar.

Bildnachweis: Andreas Attinger (FUNDUS), ELKB (FUNDUS), Peter Bongard (FUNDUS)

29.11. (1. Advent)

08:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Lk. Grajer

08:30 *Friedenskirche Freihung*, Abendmahl, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

08:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Abendmahl, Pfr. Ruhs + Posaunenchor

09:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Lk. Reichel + Plätzchenfrühstück

09:45 *Gnadenkirche Vilseck*, Abendmahl, Pfr. Weih

09:45 *Ev. Gemeindehaus Weiherhammer*

09:45 *Nikolauskirche Kohlberg*, Abendmahl, Pfr. Ruhs

09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Lk. Grajer

10:30 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Familiengottesdienst, Pfrin. Landgraf



6.12. So (2. Advent)

08:30 *Katharinenkirche Thansüß*, Abendmahl, Pfr. Weih

08:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs

09:00 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Pfrin. Landgraf

09:45 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Familiengottesdienst (+ Nikolaus zu Besuch), Abendmahl, Pfr. Ruhs

09:45 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Abendmahl, Pfr. Weih

10:30 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Pfrin. Landgraf

8.12. Di

19:00 *Nikolauskirche Kohlberg*, Adventandacht

11.12. Fr

16:00 *Hauskapelle im Seniorenheim „Am Sand“*, Pfrin. Landgraf

13.12. So (3. Advent)

08:30 *Nikolauskirche Kohlberg*, Präd. Grill

08:30 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih

09:00 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Pfr. Fischer

09:45 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih

09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Präd. Grill

09:45 *Ev. Gemeindehaus Weiherhammer*

10:30 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Pfr. Fischer

19.12. Sa

16:00 *Dorfplatz Etzenricht*, Ökum. Adventsgottesdienst zur Eröffnung der Dorfweihnacht, Pfrin. Landgraf/Pfr. Heller

20.12. So (4. Advent)

08:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Pfr. Ruhs

08:30 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih + Kirchenkaffee

09:00 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Pfr. Arweck

09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Abendmahl, Pfr. Ruhs

09:45 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih

09:45 *Ev. Gemeindehaus Weiherhammer*

18:00 *Waldforum Rupprechtsreuth*, Ökum. Oberpfälzer Waldweihnacht des OWV + Posaunenchöre

23.12. Mi

18:15 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Abschluss Adventsfenster, Pfr. Fischer

24.12. Do (Heiliger Abend)

15:00 *Kath. Pfarrkirche St. Marien Rothenstadt*, ökum., Krippenspiel
15:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs
15:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Kleinkindgottesdienst
15:30 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Familiengottesdienst, Krippenspiel, Pfr. Fischer
16:00 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
16:00 *Friedenskirche Freihung*, Präd. Rummler
16:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Lk. Reichel
16:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Krippenspiel, Lk. Wagner
16:30 *Kath. Pfarrkirche St. Nikolaus Etzenricht*, Ökum. Familiengottesdienst, Krippenspiel, Pfrin. Landgraf/ Pfr. Heller
16:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Pfr. Ruhs
17:00 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Pfr. Fischer
18:00 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih
18:00 *Katharinenkirche Thansüß*, Präd. Rummler
18:00 *Nikolauskirche Kohlberg*, Krippenspiel, Lk. Wagner
21:00 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Lk. Lehner + Posaunenchor
22:00 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs



25.12. Fr (Christfest I)

08:30 *Nikolauskirche Kohlberg*, Pfr. Ruhs
08:30 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih
09:45 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Pfr. Ruhs + Posaunenchor :)
10:30 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Pfr. Fischer
18:00 *Kapelle Holzhammer*, Abendmahl, Pfr. Fischer

26.12. Sa (Christfest II)

08:30 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih
08:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Lk. Grajer + Kirchenchor
09:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Pfr. Fischer
09:45 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih

27.12. So (1. n. Christfest)

08:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Lk. Wagner
09:45 *Nikolauskirche Kohlberg*, Lk. Wagner

31.12. Do (Altjahresabend)

15:30 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Beichte, Pfr. Arweck
16:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Lk. Reichel + Sektempfang
16:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Lk. Wagner
17:00 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
17:00 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Pfr. Arweck
17:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Pfr. Ruhs
18:00 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih
18:00 *Nikolauskirche Kohlberg*, Lk. Wagner
19:00 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs + Posaunenchor
19:00 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih



1.1. Fr (Neujahrstag)

17:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Lk. Reichel
17:00 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih
17:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Peter-und-Paul Mantel*, Pfr. Ruhs
19:00 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs

Bildnachweis: Julia Ott (FUNDUS), ELKB (FUNDUS), Birgit Arndt (FUNDUS)

3.1. So (2. n. Christfest)

08:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Pfr. Ruhs
09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs
10:30 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Lk. Lehner



6.1. Mi (Epiphanias)

08:30 *Nikolauskirche Kohlberg*, Pfr. Ruhs
09:45 *Ev.-Luth. Gemeindehaus Mantel*, ! Winterkirche im Gemeindehaus, Pfr. Ruhs

8.1. Fr

16:00 *Hauskapelle im Seniorenheim „Am Sand“*

10.1. So (1. n. Epiphanias)

08:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs
08:30 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih + Kirchenkaffee
09:00 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Pfr. Fischer
09:45 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Pfr. Ruhs
09:45 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
10:30 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Pfr. Fischer

17.1. So (2. n. Epiphanias)

08:30 *Ev.-Luth. Gemeindehaus Mantel*, Lk. Wagner
08:30 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih
09:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Pfr. Fischer
09:45 *Nikolauskirche Kohlberg*, Lk. Wagner
09:45 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih
10:30 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Pfr. Fischer

20.1. Mi

19:00 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Ökum. Abendandacht

22.1. Fr

16:00 *Hauskapelle im Seniorenheim „Am Sand“*, Pfrin. Landgraf

24.1. So (3. n. Epiphanias)

08:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Pfr. Ruhs
08:30 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
09:00 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Pfrin. Landgraf
09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs + Posaunenchor
09:45 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih
10:30 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Pfrin. Landgraf

30.1. Sa

19:00 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Musik + Text, Pfr. Fischer/ W. Göldner

31.1. So (l. n. Epiphanias)

08:30 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih + Kirchenkaffee
09:00 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Lk. Reichel
09:45 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih
09:45 *Ev.-Luth. Gemeindehaus Mantel*, Präd. Grill
10:30 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Lk. Reichel
10:30 *Nikolauskirche Kohlberg*, Abendmahl + Einführung der Abendmahlsgeräte, Pfrin. Landgraf/ Pfr. Fischer



5.2. Fr

16:00 *Hauskapelle im Seniorenheim „Am Sand“*, Pfrin. Landgraf

7.2. So (Estomihi)

08:30 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs + Kirchenkaffee
09:00 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Pfrin. Landgraf
08:30 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih + Kirchenkaffee
09:45 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Pfr. Ruhs
09:45 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
10:30 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Pfrin. Landgraf



14.2. So (Invocavit)

08:30 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih
08:30 *Ev.-Luth. Gemeindehaus Mantel*, Lk. Grajer
09:00 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Präd. Rummler
09:45 *Nikolauskirche Kohlberg*, Lk. Grajer
09:45 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih
10:30 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Präd. Rummler

18.2. Do

19:00 *Ev.-Luth. Gemeindehaus Mantel*, Abendandacht zur Passionszeit, Pfr. Ruhs

19.2. Fr

16:00 *Hauskapelle im Seniorenheim „Am Sand“*

21.2. So (Reminiszere)

08:30 *Kreuzkirche Weiherhammer*, Pfr. Ruhs
08:30 *Gnadenkirche Vilseck*, Pfr. Weih
09:00 *Ev. Nikolauskirche Etzenricht*, Lk. Biegler
09:45 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Pfr. Ruhs
09:45 *Friedenskirche Freihung*, Pfr. Weih
09:45 *Ev. Gemeindehaus Weiherhammer*
10:30 *Gustav-Adolf-Gedächtnis-Kirche Hirschau*, Lk. Biegler

25.2. Do

19:00 *Ev.-Luth. Kirche St. Dionysius Neunkirchen*, Abendandacht zur Passionszeit, Pfr. Ruhs



28.2. So (Okuli)

08:30 *Nikolauskirche Kohlberg*, Pfr. Ruhs
08:30 *Martinskirche Kaltenbrunn*, Pfr. Weih + Kirchenkaffee
09:00 *Bartholomäuskirche Rothenstadt*, Pfr. Fischer
09:45 *Katharinenkirche Thansüß*, Pfr. Weih
09:45 *Ev.-Luth. Gemeindehaus Mantel*, Pfr. Ruhs
10:30 *Erlöserkirche Wernberg-Köblitz*, Pfr. Fischer



Bildnachweis: KLaus Hofacker (FUNDUS), ELKB (FUNUDS)



Bildnachweis: Brigitte Böhm

Sommer, Sonne, Lebensfreude

Rückblick auf die Unternehmungen unserer vier Kirchengemeinden

Senioren unterwegs

Am 5. August starteten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des katholischen Generationencafés und des evangelischen Nachmittagstreffs bei strahlendem Sonnenschein zu einem gemeinsamen Ausflug nach Riedenburg und Kelheim. Nach der Begrüßung durch Silke Wurzer (Generationencafé), Brigitte Böhm (Nachmittagstreff) und Busfahrerin Gabi fuhr der Bus vollbesetzt und in fröhlicher Stimmung durch das idyllische Altmühltal nach Riedenburg.

Dort gab es im Kristallmuseum funkelnde Kristalle und Edelsteine zu bestaunen und auch zu kaufen. In einem Riedenburger Café verbrachten die Teilnehmer ihre Mittagspause mit herzhaften Brotzeiten oder/und Kuchen, Kaffee und Eis.

Nach ein paar Schritten über die Straße erreichte man die Anlegestelle der Donauprinzessin, dem Schiff, auf dem eine Fahrt gebucht war. Je nach Kondition (Anzahl der Treppenstufen) verteilten sich die Senioren auf die klimatisierten unteren und oberen Decks. Ein paar Hitzeresistente setzten sich sogar am Heck des Schiffes ins Freie. Vom netten Schiffspersonal bestens mit kühlen Getränken versorgt, genossen alle die Schifffahrt auf dem Main-Donau-Kanal stromabwärts.

Von der Drei-Burgen-Stadt Riedenburg bis nach Kelheim passierte das Schiff sehenswerte Burgen, Burgruinen, imposante Felsen und Brücken. So unterquerte es bei Essing den beeindruckend konstruierten „Tatzlwurm“, eine der längsten Holzspannbrücken Europas.

Ein weiteres besonderes Erlebnis war die Durchfahrt der Schleuse Kelheim. Man sah und spürte den Höhenunterschied beim Abschleusen des Schiffes in der 190 m langen und 12 m breiten Schleuse.

Nach gut 100 Minuten Fahrt auf dem Kanal erreichten die Ausflügler auch schon die Wittelsbacherstadt Kelheim, wo der Bus schon an der Anlegestelle auf seine Passagiere wartete. Nach einer kurzen Fahrt auf den Adlersberg bei Regensburg ließ man den Tag im Brauereigasthof Prösslbräu bei gutem Essen und lebhaften Gesprächen ausklingen. Mit einem wunderbaren Blick auf Regensburg brachte die Busfahrerin ihre Gäste über die A93 zügig, sicher und wohlbehalten nach Kaltenbrunn zurück. Alle freuten sich über den trotz der Hitze gelungenen Tag.

Brigitte Böhm

Frauenkreis erkundet Weidener Altstadt

Der evangelische Frauenkreis machte sich in Fahrgemeinschaften auf, um eine spannende Stadtführung durch die Weidener Altstadt zu erleben. Während des 90-minütigen Rundgangs entdeckte man Weidens historischen Stadtkern mit seinen liebenswerten Plätzen, den farbenfrohen Giebelhäusern aus Renaissance und Jugendstil.

Die Tour ging durch romantische Gässchen hin zum Alten Rathaus mit seinem klangvollen Glockenspiel, das die Weidener seit 1983 musikalisch begleitet und begeistert. Auch der Rathaussaal wurde besichtigt, der gerne für Trauungen und besondere Empfänge genutzt wird.

Weiter schlenderte die Gruppe zum Mauermann-Brunnen und vorbei an der beeindruckenden Simultankirche St. Michael, der ältesten Kirche Weidens. Der Stadtführer zeigte immer wieder Bilder aus früheren Zeiten. So tauchten die Besucherinnen in längst vergangene Zeiten ein und erlebten Geschichte hautnah. Nach den vielen Eindrücken ging es dann zum Pizza-Essen, wo man in gemütlicher Runde den Nachmittag ausklingen ließen.

Linda Strempel



Bildnachweis: Katrin Seidl, Linda Strempel, Sonja Kraus

Gemeinsamer Genuss beim ökumenischen Weinfest

Das schon traditionelle ökumenische Weinfest in Kaltenbrunn fand auch heuer großen Zuspruch.
„Es ist gut, wenn was hereinkommt für den Unterhalt des Simultan-Friedhofs und für Sie, wenn es schmeckt". Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Matthias Weih im Beisein von Pfarrer Varghese Puthenchira und Vikar Prince Kalarimuryil am 2. Oktober die Besucher, unter ihnen zweite Bürgermeisterin Silke Bauer, im passend dekorierten, vollbesetzten evangelischen Gemeindehaus. Karin und Reinhard Witzel sowie Klaus Dippel hatten die Gäste mit den jeweiligen Bestellungen versorgt. Reißenden Absatz fanden Fränkische Tellersulz und Schweizer Wurstsalat. Gefragt waren auch Obatzda mit Breze und Baguette mit drei Aufstrichen. Dies alles harmonierte zum Sommeracher Silvaner, halbtrockenem Naheschoppen, Portugieser Weißherbst und Dornfelder Rotwein oder auch zur Weinschorle süß/sauer. Besonderer Dank galt auch dem Küchenteam mit Karl und Maria Bauer, Tanja Schönberger, Heike Schönl, Tanja Lobenhofer, Robert Tafelmeyer und Silke Wurzer. Auf Stimmungslieder und gewitzte Einlagen hatte man bewusst verzichtet. Umso mehr wurde das Gespräch an den Tischen in Gruppen und unter Freunden gepflegt.

Siegfried Bock



Musik und Glaube im Mittelpunkt der Reformationsandacht des Posaunenchors Thansüß

Mit einer musikalischen Andacht beging der Posaunenchor Thansüß den Reformationstag. Im Mittelpunkt standen Zitate Martin Luthers zu den Themen Musik, Glaube, Hoffnung und Nächstenliebe.
Mit dem Stück „Festliche Eröffnung" wurde die Andacht eröffnet. Es folgten der Choral „Ein feste Burg" und „Looking back the years". Nach dem „Abendgebet" und „Abend wird es wieder" bildete das Stück „Rückblick" den musikalischen Abschluss.



Zwischen den Musikstücken regten Texte dazu an, über den eigenen Glauben, Zuversicht in schwierigen Zeiten und die Bedeutung kleiner Lichtblicke im Alltag nachzudenken. Dabei wurde deutlich, wie Musik Menschen verbinden, Hoffnung schenken und Kraft geben kann. Gemeinsam beteten die Besucher das Vaterunser. Ein Segenswort rundete die Andacht ab.

Der Posaunenchor Thansüß bedankt sich herzlich bei Frau Lobenhofer für die Vorbereitung der Andacht und die Ausarbeitung der begleitenden Texte, die den musikalischen Beiträgen einen passenden inhaltlichen Rahmen gaben.

Maria Dreyer



Bildnachweis: Ulrike Grajer, Annette Punzmann, Pfr. A. Ruhs

Aus den Kirchengemeinden Neunkirchen und Mantel

„Danket dem HERRN; denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.“ Ps. 107, 1 (Lutherbibel)

Festgottesdienste zur Goldenen Konfirmation

Zahlreiche Jubilarinnen und Jubilare der Konfirmationsjahrgänge 1973 bis 1976 folgten der Einladung, um gemeinsam an ihr Versprechen vor fünf Jahrzehnten zu erinnern – in Mantel feierten 14 und in Neunkirchen 15 Jubilare dieses besondere Jubiläum.

Den würdevollen Rahmen bildeten feierliche Gottesdienste, die von Posaunenchor und Orgel musikalisch festlich umrahmt wurden. In seinen Predigten schlug Pfarrer Andreas J. Ruhs den Bogen von den Gedanken und Wünschen der Jugendzeit bis hinein ins Heute. Er sprach über die tragenden Kräfte des Glaubens – Kraft, Liebe und Besonnenheit –, die gerade in Zeiten von Zweifel und Furcht Orientierung und Halt schenken. Ein zentraler Moment war der persönliche Segen für die Goldenen Konfirmanden, die Übergabe der Erinnerungsurkunden sowie die gemeinsame Feier des Heiligen Abendmahls. In dankbarer Erinnerung, aber auch mit stillem Gedenken im Gebet, wurde der verstorbenen Mitkonfirmanden gedacht.

Nach den Gottesdiensten und dem traditionellen Gruppenfoto bot ein gemütliches Beisammensein beim gemeinsamen Mittagessen reichlich Gelegenheit zum Austausch. Bei vielen vertrauten Gesprächen wurden alte Erinnerungen aus der Jugendzeit wieder lebendig und das Wiedersehen ausgiebig gefeiert.

Annette Punzmann, Ulrike Grajer, KI-Inhalte



Jubilar*innen der Konfirmationsjahrgänge 1973-1976 Mantel



Jubilar*innen der Konfirmationsjahrgänge 1973-1976 Neunkirchen

Eine letzte „Ruhepause für die Seele“

Ein Abend voller Musik wurde am Sonntag, 20. September, zu einem besonderen Abschied. Nach 20 Jahren fand die letzte „Ruhepause für die Seele“ in der ev. St.-Peter-und-Paul Kirche statt.
Gleich zu Beginn blickte Ulrike Wiesner auf die vergangenen zwei Jahrzehnte zurück und kündigte neue musikalische Projekte an. So war der Abend nicht nur von Abschied geprägt, sondern auch von der Vorfreude auf neue Ideen.
Unter dem Motto „Wir sammeln Farben für den Winter“ gestalteten Ehrenamtliche eine abwechslungsreiche und stimmungsvolle Stunde. Gesang, Klavier und Flötenmusik wechselten sich mit ausgewählten Texten über Glück, Freundschaft und vieles mehr ab. Lieder wie „Alle Dinge dieser Welt“, „Gut, dass wir einander haben“ und „Farben für den Winter“ gaben der „Ruhepause“ ihren besonderen Charakter.
Auch der gute Zweck hatte seinen Platz. Die Spenden waren für die Partnerschaft mit dem Theological College in Mwika/Tansania bestimmt. Dabei kamen 560 Euro zusammen. Danke allen Gebern!
Wir sind gespannt, was der Kreis der Ehrenamtlichen in Zukunft auf die Beine stellt.

Rosemarie Uschold

Gemeinsame Erntedankfeier der Seniorenkreise

Am 06.10.26 versammelten sich viele Mitglieder der Seniorenkreise von Mantel und Neunkirchen zur Erntedank-Andacht in der St.-Peter-und-Paul Kirche.
Der für das Erntedankfest reich bestückte, wunderschön gestaltete Erntedank-Altar war Ausgangspunkt für das Thema „danken“, das Pfr. Ruhs mit einer Geschichte vertiefte. Willi Klier spielte die Orgel.
Daran anschließend zogen alle bei schönstem warmen Herbstwetter weiter zum Gemeindehaus, wo fleißige Helferinnen schnell noch weitere Stühle und Gedecke organisierten, damit alle Besucher:innen einen Platz bekamen für Kaffee, Kirwakuchen und privat gebackene Kiachln. Die Trauben und Äpfelchen aus der schön arrangierten Herbst-Naturdeko durften auch verzehrt werden.
Nach einer ersten Stärkung wurden die Wunschlieder der Geburtstagskinder mit Gitarrenbegleitung von Renate Buchfelder kräftig und fröhlich gesungen.
Uta Frenzl beleuchtete die geschichtliche Entstehung des Erntedankfests sowie Bräuche und Gepflogenheiten aus anderen Ländern.
Alle Teilnehmer:innen haben den abwechslungsreichen Nachmittag sehr genossen und dankten den Seniorenkreis-Teams um Renate Buchfelder und Rosi Uschold sowie Barbara Klier, Emmi Bärnklau und Uta Frenzl herzlich.

Ulrike Grajer

Frischer Wind im Vorstand der ELJ Neunkirchen

Am 31. Juli 2026 wurde unsere neue Vorstandschaft gewählt!
Mit frischen Ideen, viel Motivation und einem starken, besonders jungen Team starten wir gemeinsam in die nächste Runde.
Unsere **neue Vorstandschaft** setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende:
Luisa Miederer
Elena Beutner
Vorsitzende:
Luis Maier
Leonhard Gollwitzer
Kassier:
Timo Klier
Schriftführer:
Simon Lindner
Beisitzer:
Linda Kraus
Paul Beutner
Laurenz Miederer
Kassenprüfer:
Jakob Beutner
Elias Bieber



Mit Teamgeist und Engagement wollen wir auch in Zukunft coole Aktionen und Veranstaltungen wie unseren Fasching auf die Beine stellen.
Du hast Lust, dabei zu sein?
Dann werde Teil unserer Gemeinschaft!
Egal, ob du bei Veranstaltungen mithelfen, neue Leute kennenlernen oder einfach eine gute Zeit mit Gleichaltrigen verbringen möchtest – bei uns bist du herzlich willkommen. Melde dich gerne unter +49 172 1820684 (Luisa Miederer).
Wir freuen uns auf alles, was noch kommt!

Luisa Miederer, KI-Inhalte

Taizé-Andacht stellt Hoffnung und Frieden in den Mittelpunkt

Am 11. Oktober luden die ev. Kirchengemeinde und der Förderverein der Moritzkirche zu einer ökum. Taizé-Andacht ein.
Unter Leitung von Pfr. Ruhs standen die Seligpreisungen Jesu sowie Themen wie Hoffnung, Trost und Frieden im Mittelpunkt. Biblische Texte, persönliche Gebetsimpulse, Stille und meditative Taizé-Gesänge – musikalisch umrahmt von Flöten- und Gitarrenspiel – prägten die besinnliche Stunde, die mit dem Segen und dem Lied „Magnificat“ endete.

Annette Punzmann, KI-Inhalte

Bildnachweis: Luisa Miederer



Bildnachweise: Gunnar Dannehl

70 Jahre mit Posaunen und Trompeten

Soli Deo Gloria — Allein Gott zur Ehr...

Jubiläumsfeierlichkeiten in Kohlberg

So klingt es seit 70 Jahren im Posaunenchor Kohlberg. Am 3. Oktober wurde das Jubiläum mit einem großen Konzert in der voll besetzten Nikolauskirche in Kohlberg gefeiert. Von alten Meistern bis zu modernen Komponisten wurde ein breit gefächertes Programm aus verschiedenen Epochen dargeboten. Nachwuchsdirigentin Josefine Teicher zeigte beim Menuett aus der „Feuerwerksmusik“ von Georg F. Händel ihr noch junges und dennoch bravouröses Können. Chorleiter Markus „Sams“ Sparrer führte durchs Programm, Pfarrer Márcio Trentini erläuterte, wie wichtig der Posaunenchor nicht nur für die kirchliche Gemeinde, sondern auch für die Marktgemeinde Kohlberg ist. Dekan Thomas Guba sprach den Schlusssegen. Das älteste Mitglied ist mit 77 Jahren ebenso voller Freude dabei, wie die jüngsten BläserInnen mit gerade mal 12 Jahren. Auch vier der Gründungsmitglieder von 1956 waren zum Konzert eingeladen und genossen die musikalischen Darbietungen. Anschließend wurde im Kriegerhain rund um die evangelische Kirche bei schönstem Spätsommerwetter mit Kaffee, Kuchen und deftigen Flammkuchen noch bis in die Abendstunden gefeiert. Der Erlös des Konzerts kommt zu 100% der Nachwuchsarbeit des Posaunenchores zugute. Die nächste Gruppe von fünf neuen JungbläserInnen steht bereits in den Startlöchern. Somit ist die Zukunft des Posaunenchors für die nächsten Jahre gesichert.

Bettina Lindner

Verabschiedung Pfarrer Márcio Trentini

Nach gut 5 Jahren hieß es Abschied nehmen. In einem festlichen Gottesdienst mit zahlreichen Grußworten entpflichtete Dekan Thomas Guba Pfarrer Trentini von seinem Dienst. Er wird künftig Pfarrer im Vierstädtedreieck sein und mit seiner Familie in Eschenbach wohnen.

Es war ein berührender Gottesdienst, in dem auch zahlreiche Ehrengäste aus Gesellschaft und Politik anwesend waren. Die Kirche in Kohlberg war bis auf den letzten Platz gefüllt. Pfarrerin Landgraf und Pfarrer Fischer führten durch den Gottesdienst, in dem Pfarrer Trentini seine letzte Predigt als Pfarrer von Kohlberg und Wernberg-Köblitz gehalten hatte - mit viel Persönlichem und viel Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber den Gemeinden und seiner Familie.

Bürgermeister Gerhard List aus Kohlberg sprach für die politischen Vertreter, die aus allen Gemeinden gekommen waren. Die beiden Vertrauensmänner Stephan Schütz und Christian Hengl überreichten ein Präsent und dankten dem Pfarrer von Herzen für die gute und segensreiche Arbeit der letzten Jahre - in denen er nicht nur die Kanzel bestieg, sondern oft auch die Grillschürze trug. „Mit deiner offenen und herzlichen Art, habt ihr einen brasilianischen Touch in unsere Gemeinden gebracht!“, würdigte Pfarrerin Landgraf die beiden. „Gut, dass du nicht weit weg gehst, lieber Freund!“, ergänzte Pfarrer Fischer.

Vivian und Márcio Trentini sangen den Gemeinden ein berührendes portugiesisches Abschiedslied.



Unerfreuliche Nachrichten

Dass die Nikolauskirche in Kohlberg dringend aufgehübscht werden muss, erkennt man schon, wenn man von der Bundesstraße zwischen Weiden und Amberg auf den Markt blickt. Diese Tage fand die Begehung mit dem Landesamt für Denkmalpflege, Landratsamt und Vertretenden der Kirchengemeinde und der Verwaltungsstelle des Dekanats statt. Dabei eröffnete Statiker Landgraf die Ergebnisse der heuer durchgeführten Bodenuntersuchungen und Begutachtungen der Kirche.

Die Ergebnisse sind alles andere als erfreulich. Bevor die Kirche angegangen werden kann, muss die Mauer um den Kriegerhain gesichert werden. Diese ist durch falsche Wasserableitungen massiv geschädigt. Es gab bereits einen Teileinsturz. Eine erste Bauphase muss also die Sicherung der Mauer in den Blick nehmen, bevor die Notsanierung der Mauer angegangen werden kann. Dies ist Voraussetzung, um die Kirche weiter zu erhalten, denn sie hält das aufgefüllte Plateau, auf dem die Kirche steht. Auch wurde festgestellt, dass die Fundamente der Kirche nicht tief genug gegründet sind, woraus sich die Schäden am Mauerwerk erklären. Es ist also nötig, die Kirche abschnittsweise zu unterfangen und auf tragfähigen Boden zu gründen. Das kann aber erst nach einer Sanierung des Dachstuhls, der aus der Zeit zwischen Barock und Renaissance stammt, unternommen werden, da sonst die Gefahr besteht, dass der angegriffene und teils in Vorzeit falsch sanierte Dachstuhl Schaden nimmt.
Der nächste Schritt ist nun die Bezifferung der Kosten für die Notabsicherung der Mauer. Daraus wird sich dann das weitere Vorgehen ergeben.

Pfr. Stefan Fischer

Jubelkonfirmation in Kohlberg

Am 2. Sonntag im Oktober zogen 15 Jubelkonfirmanden in die Nikolauskirche ein, um das Jubiläum ihrer Einsegnung zu feiern. Unter ihnen eine Eichen- und eine Kronjuwelenkonfirmation. Loni Stark feierte vor 80, Heinrich Grünbauer vor 75 Jahren grüne Konfirmation. In seiner Predigt zeigte Pfarrer Arweck auf, dass das Leben selten gradlinig verläuft. Fehler, Umwege und Zweifel gehören dazu. Das Fundament unseres Glaubens liege im Vertrauen auf Gottes Gnade. Die Botschaft wurde klar: Wer Gott mit Vertrauen begegnet, wird stets Vergebung und die Chance auf einen neuen Anfang erfahren.
Im Anschluss traten alle gemeinsam vor den Altar, wo sie ihrer alten Konfirmationssprüche gedachten und unter Handauflegung noch einmal den persönlichen Segen für ihren weiteren Lebensweg empfingen. Auch derer, die diesen Tag nicht mehr erleben durften, wurde gedacht. Nach dem Auszug aus der Kirche nutzten die Jubilare die Gelegenheit, in gemütlicher Runde Erinnerungen aufleben zu lassen.

Inge Dannehl



Wissen Sie schon, dass ...

... sich in der Zuständigkeit etwas verändert hat? Mit dem Weggang von Pfarrer Márcio Trentini hat Pfarrer Stefan Fischer aus Hirschau die Geschäftsführung und den Vorsitz im Kirchenvorstand übernommen. Pfarrer Andreas Ruhs ist Ansprechpartner für Gottesdienste und Veranstaltungen. Auch Pfarrerin Heidi Landgraf übernimmt Aufgaben. Dieses Team ist nun für Sie da.

... die Kirche in Weiherhammer am 11. Juli 2027 ihr 70. Jubiläum feiert? Festprediger wird Regionalbischof Klaus Stiegler sein. Weitere Infos folgen.



Bild und Text: Diakonieverein Wernberg-Köblitz

Aus dem Leben in den Kirchengemeinden Rothenstadt, Etzenricht und Wernberg-Köblitz

„Du krönst das Jahr mit deinem Gut und deine Fußstapfen triefen von Fülle.“ (Psalm 65, 12)

Berichte über gemeinsame Sommererlebnisse und die Dankbarkeit für alles, was wir haben

Ein Jubiläum voller Kinomagie

10. Open-Air-Filmnächte des Diakonievereins Wernberg-Köblitz

Die 10. Open-Air-Filmnächte des Evangelisch-Lutherischen Diakonievereins Wernberg-Köblitz e. V. waren auch in diesem Jahr ein voller Erfolg und lockten zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den malerischen Garten des evangelischen Gemeindehauses in Unterköblitz.

Den Auftakt machte am Freitag, 28. August, das Kinder-Open-Air mit dem Film-Highlight „Die Schule der magischen Tiere“. Bereits ab 18 Uhr stimmte ein buntes Kinderprogramm die kleinen Gäste auf den Abend ein. Auch wenn sich das Wetter am Freitag von seiner regnerischen Seite zeigte, tat das der hervorragenden Stimmung keinen Abbruch: Dank großem Zelt sowie einmal mehr einer liebevollen Dekoration genossen Groß und Klein die magische Atmosphäre und ließen sich die Freude am gemeinsamen Film-Erlebnis nicht nehmen.



Am Samstagabend, 29. August, lud das Open-Air Jung und Alt ab 19.00 Uhr zum gemütlichen Beisammensein ein. Ab 20.15 Uhr sorgte die bayerische Komödie „Beckenrand Sheriff“ von Marcus H. Rosenmüller für jede Menge Lacher und beste Unterhaltung.



Für das leibliche Wohl war an beiden Abenden bestens gesorgt: Kulinarische Leckereien wie frische Crêpes, Knusper-Popcorn, Süßigkeiten sowie herzhafte Bratwurst- und Steaksemmeln und kühle Getränke rundeten das Open-Air-Erlebnis perfekt ab. Dank des freien Eintritts war die Veranstaltung erneut ein offener Treffpunkt für die gesamte Gemeinschaft.

Ein besonderes Dankeschön gilt allen großzügigen Unterstützern und Spendern, die diese Jubiläumsveranstaltung ermöglicht haben. Ein herzlicher Dank geht dabei an die Initiative MIDANAND von SEGERER LOGISTIK für die wertvolle Unterstützung. Ebenso bedankt sich der Diakonieverein ganz herzlich bei allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, ohne deren unermüdlichen Einsatz eine solche Filmnacht nicht umsetzbar wäre.

Kirchweihgottesdienst Wernberg-Köblitz

Am 20. September um 10.30 Uhr feierte Wernberg-Köblitz Kirchweih. Pfarrer Stefan Fischer predigte über den Kirchweihbaum und den Zöllner Zachäus. Danach gab es Weißwurstfrühstück. Zahlreiche Gäste und Mitfeiernde waren in die schöne Kirche gekommen, deren Jubiläum gefeiert wurde. Ein Nachkriegsbau, der dennoch durch seine einladende Bauweise Schlichtheit und Wärme ausstrahlt. Wir brauchen Kirchen vor Ort als Orte der Begegnung und als Zuversichtsräume. Die Idee, die Kirche etwas zeitgemäßer umzugestalten, wird Thema im Kirchenvorstand werden, damit sie auch weiterhin ihren einladenden Charakter behält.

Pfarramt Hirschau

Nikolauskids – Gemeinsam Erntedank feiern und Dankbarkeit erleben

Rund 20 Nikolauskids trafen sich zur diesjährigen Erntedankaktion in Etzenricht. Mit viel Engagement und Freude machten sie sich daran, den Erntedankaltar in der katholischen Nikolauskirche mitzugestalten und die Vielfalt der Ernte sichtbar zu machen.

Dafür teilten sich die Kinder in zwei Gruppen auf: Während ein Teil bei der Familie Waldeck einen Heuballen abholte und zur Kirche brachte, machte sich die andere Gruppe auf den Weg zum Beutnerhof, um frisches Gemüse zu holen. Zusammen mit den von den Kindern mitgebrachten Gaben entstand so ein reichhaltiger und liebevoll gestalteter Erntedankaltar, der die Fülle der Natur und die Bedeutung des Erntedankfestes eindrucksvoll widerspiegelte.

Auch die persönliche Dankbarkeit stand im Mittelpunkt. Die Kinder bastelten gemeinsam eine Kette aus Herzen, auf die sie schrieben oder malten, wofür sie in ihrem Leben dankbar sind. Dabei wurde deutlich, dass es neben den Gaben der Natur auch viele kleine und große Dinge im Alltag gibt, für die es sich lohnt, Danke zu sagen.

Zum Abschluss versammelten sich alle Kinder mit Pfarrer Heller zu einer kurzen Andacht. In besinnlicher Atmosphäre wurde gemeinsam über die Bedeutung von Erntedank und Dankbarkeit nachgedacht.

Eine rundum gelungene Aktion, bei der die Kinder nicht nur tatkräftig mit anpackten, sondern auch erfuhren, wie wertvoll Gemeinschaft, die Gaben der Natur und die kleinen Dinge des Lebens sind.

Franziska Prölß



Jubelkonfirmation in der Erlöserkirche

In der Erlöserkirche in Wernberg-Köblitz feierten 13 Jubelkonfirmandinnen und Jubelkonfirmanden ihre Jubelkonfirmation. Pfarrerin Heidi Landgraf gestaltete den festlichen Gottesdienst, der mit einem feierlichen Einzug der Jubilare begann. Für musikalische Umrahmung sorgten Anke Betz und Willibald Butz an Orgel und Klavier. Im Mittelpunkt der Predigt stand das Bibelwort aus Psalm 119, 105: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.“ Die Jubilare blickten auf 50, 55, 60, 65, 70 und sogar 75 Jahre seit ihrer Konfirmation zurück.
Pfarrerin Landgraf erinnerte an die vielfältigen Lebenswege, die von glücklichen Zeiten ebenso geprägt waren wie von Herausforderungen, Abschieden und Neuanfängen. Das biblische Wort mache Mut, darauf zu vertrauen, dass Gott Orientierung und Halt schenke - auch wenn der weitere Weg ungewiss sei. Als symbolisches Zeichen dieser Botschaft erhielten die Jubilare eine kleine Taschenlampe als Schlüsselanhänger. Sie soll daran erinnern, dass Gottes Licht nicht den ganzen Weg erhellen muss, sondern helfen kann, den nächsten Schritt zu erkennen.
Der festliche Gottesdienst lud dazu ein, dankbar auf die vergangenen Jahrzehnte zurückzublicken und darauf zu vertrauen, dass Gottes Segen die Jubilare auch auf ihrem weiteren Lebensweg begleiten wird.

Pfarrerin Heidi Landgraf



Bildnachweis: Martin Rädel, Angelika Feige



Bildnachweis: Pfarramt Hirschau

Kirchengemeinde Hirschau

Volle Kirchen und kreative Ideen für die Zukunft

Heitere und beschwingte Klänge mit DaCapo

Wie oben zu sehen, war die Kirche voll - auch mit Menschen, die sonst Kirche nicht regelmäßig besuchen. Der Chor DaCapo unter Leitung von Friederike Seidel-Kohl hat zum Jahreskonzert der Kirchengemeinde geladen.

Mit viel Witz und Kreativität wurden bekannte Stücke wie „Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen“ oder „Mein kleiner grüner Kaktus“ präsentiert. Dabei zauberte die Darbietung vielen ein Schmunzeln auf die Lippen.

Organist Christian Hammerschmidt begleitete am Klavier und bot moderne Orgelimprovisationen auf der Conrad-Orgel. Danach gab es noch einen Stehempfang im Gemeindehaus. „Wir brauchen Dritte Orte, also Orte jenseits von Arbeit und Zuhause - Orte der Gemeinschaft, und Leichtigkeit gerade sowieso“, begrüßte Pfarrer Fischer und freute sich über tolle Klänge und den Erlös, der für die Kirchenmusik der Gemeinde bestimmt ist.

Pfarramt Hirschau

Pfarrei trennt sich - mit guten Perspektiven

Es hat sich viel in kurzer Zeit getan. Der Kirchenvorstand der noch gemeinsamen Pfarrei Ammersricht-Hirschau hat beschlossen, die Pfarrei zum Jahreswechsel zu trennen. Ammersricht wird perspektivisch Teil von „Amberg Evangelisch“ und bekommt im Kontext von Amberg ein eigenes Profil, das zum Leuchtturmprojekt werden soll. In Ammersricht startet der Kirchenvorstand in Zusammenarbeit mit der Diakonie Oberpfalz, die die Leitung übernimmt, und der Stadt Amberg ein „Quartier“. Ziel ist es, mit Menschen vor Ort den Stadtteil zu entwickeln und bedarfsgerechte Gemeinschafts- und Unterstützungsangebote zu etablieren. Oberbürgermeister Fritz übernimmt die Schirmherrschaft. Damit ist gemeindliches und am Menschen orientiertes kirchliches Leben vor Ort gesichert.
Das Projekt gilt als Vorzeigebeispiel für kooperatives Arbeiten zwischen Kirche und Diakonie.



Bildnachweis: Pfarramt HIrschau

Im Oktober fand die Auftaktveranstaltung statt. Pfarrer Fischer sieht in der Trennung neue Chancen für beide Gemeinden, auch wenn gemeinsam viel vorangebracht wurde. Mit dem Beschluss wird somit die Gründung der Regionalgemeinde vorbereitet und gleichzeitig „haben wir für die Kirchengemeinde Ammersricht eine Perspektive erarbeitet, die vielleicht zur Auferstehung der totgeglaubten Auferstehungsgemeinde wird.“

Pfarramt Hirschau

Wir sagen Danke für Ihre Unterstützung

Zum Jahresende versenden wir nicht nur eine Spendenbitte, sondern auch immer einen Flyer, mit dem wir zeigen, was wir gemeinsam mit euren Kirchensteuern und Spenden - aber auch eurem ehrenamtlichen Engagement - erreicht haben.

Das ist auch heuer wieder ein großer Flyer geworden, auf dem viel Anderes, Neues und Kreatives für Menschen vor Ort zu sehen ist.
Was tut Kirche eigentlich für uns? Richtig Vieles und Vielfältiges! Und das nur Dank Ihrer Mitgliedschaft und Spenden. Er ist digital auf der Homepage einzusehen.

Pfarrer Stefan Fischer



Bildnachweis: Pfr. Stefan Fischer



Bildnachweis: Heidi Kurz

Mausbergkirche war heuer zu klein

Auch heuer war der Mausbergfestgottesdienst wieder einer der bestbesuchten des Jahres und hatte erneut mehr Mitfeiernde in und um die Kirche gelockt als im Vorjahr. Einige Hundert feierten heuer ökumenisch - und das am Wochentag nachmittags um 16 Uhr. Danach gab es Bier und Bratwürste.
Christian Hammerschmidt an der Orgel und Kurt Lehnerer, der den Posaunenchor Rosenberg-Poppenricht leitet, sorgten für einen wahren Ohrenschmaus.
Das Thema, über das Pfarrer Fischer predigen sollte, hatte Pfarrvikar Preitschaft ausgesucht: „Maria“. Fischer witzelte: „Einen Evangelischen Pfarrer über Maria predigen lassen? Das ist, als würde man einen Clubfan in Fürth über Fußballkultur reden lassen!“

Pfarramt Hirschau

Schatzsucher beim Kinderbibeltag

“Was machen wir eigentlich in den Ferien?“ Darauf hatten wir eine gute Antwort. Nicht alle sind in den Urlaub gefahren und doch sollte jedes Kind die Chance haben, etwas Besonderes zu erleben, so die Idee unseres Festausschusses. Daniela, Katja, Jasmin, Nicole, Vanessa und viele andere plus Partner haben mitgeholfen, dass eine Schatzsuche stattfinden konnte - passend zur biblischen Geschichte vom Schatz im Acker. Es wurde gebastelt und auf Entdeckertour gegangen. Und tatsächlich haben die gut 30 Kids eine Schatzkiste gefunden. Darin ein Spiegel, in dem sie sich selbst sehen konnten, und Gottes Zuspruch: Du bist der größte Schatz.

Natürlich gab es auch etwas zu essen und das Team vom Monte Kaolino hat jedem Sucher und jeder Schatzsucherin einen Gutschein für eine Fahrt mit der Sommerrodelbahn gesponsert. Danke an Holger Schwander für diesen tollen Schatz. Am Ende waren auch viele Eltern mit dabei. Danke an das Team, das diesen tollen Tag ermöglicht hat und an die vielen Mädels und Jungs, die mit dabei waren.

Pfarramt Hirschau





Weltrekordbläser aus Kohlberg

Mittendrin statt nur dabei

Einen Weltrekord erlebt man nicht alle Tage. Umso größer war die Freude bei den Musikerinnen und Musikern des Posaunenchors Kohlberg und von Bayerisch Kellerblech, als sie Anfang August Teil eines musikalischen Großereignisses in Nürnberg werden durften. Am Ende stand nicht nur ein neuer Weltrekord, sondern auch ein Wochenende voller unvergesslicher Begegnungen, beeindruckender Musik und großer Gemeinschaft.

Bereits nach dem Aussteigen aus der U-Bahn war die besondere Atmosphäre spürbar. Aus der Ferne waren die Klänge der vorherigen Bläsergruppen aus der St.-Jakobs-Kirche zu hören. Je näher man kam, desto deutlicher wurde, dass hier etwas Außergewöhnliches stattfand. Bläserinnen und Bläser aus ganz Bayern trafen sich, begrüßten alte Bekannte und freuten sich darauf, gemeinsam Teil dieses besonderen Ereignisses zu sein.

Am Samstag gehörte um 10.30 Uhr Bayerisch Kellerblech die Bühne, um 12 Uhr gefolgt vom Auftritt des Posaunenchors Kohlberg, unterstützt von Bayerisch Kellerblech. Die Kirche war den gesamten Tag hervorragend besucht. Zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer, Bläserinnen und Bläser sorgten für eine großartige Stimmung. Dass die Veranstaltung ein Publikumsmagnet werden würde, hatte sich bereits im Vorfeld über die sozialen Medien herumgesprochen. Neben der regionalen Presse berichteten auch Vertreter des Bayerischen Rundfunks sowie Teams von ARD, ZDF und RTL über das musikalische Großereignis. Mitten im Geschehen: die Musikerinnen und Musiker aus Kohlberg.

Die vielen musikalischen Beiträge des Posaunenchors Kohlberg standen dabei überwiegend unter der bewährten Leitung von Markus Sparrer. Bei zwei Stücken übernahm jedoch Josefine Teicher die musikalische Leitung und dürfte damit wohl die jüngste Dirigentin des gesamten Weltrekord-Events gewesen sein. Mit bemerkenswerter Ruhe dirigierte sie die Musiker durch die Stücke und bewies, dass gutes Dirigieren keine Frage des Alters ist. Die Kohlberger Bläser waren jedenfalls sichtlich stolz auf ihre junge Dirigentin.

Besonders herausfordernd war die Organisation des Weltrekordversuchs. Während der gesamten Dauer musste nahezu ohne Unterbrechung musiziert werden. Die Übergänge zwischen den einzelnen Gruppen erforderten deshalb eine punktgenaue Planung. Das Organisationsteam meisterte dies mit Bravour, was entscheidend zum Gelingen des Rekordversuchs beitrug.

Nach dem eigenen Auftritt blieb noch Zeit, die besondere Atmosphäre zu genießen, inklusive Schnitzeljagd durch die Nürnberger Altstadt. Überall begegnete ihnen Musik, denn auch das Bardentreffen verwandelte die Stadt in eine riesige Bühne. Den Abschluss des Tages bildete vor der Heimreise mit dem Zug ein gemeinsames Abendessen. Müde, aber glücklich glaubten viele bereits, der Tag sei vorbei. Doch weit gefehlt. Durch eine geschickte Finte wurden die frischgebackenen Weltrekordler noch zu einer Überraschungsparty ins Feuerwehrhaus Hannersgrün gelockt. Die Freude über diesen herzlichen Empfang war riesig und machte den ohnehin schon besonderen Tag perfekt.



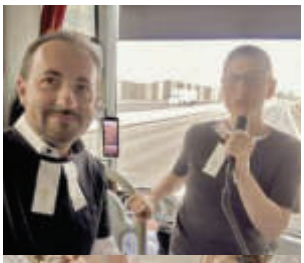
Am Sonntagmorgen stand dann endgültig fest: Der Weltrekord war geschafft. Im anschließenden Festgottesdienst wirkten neben zahlreichen Musikern rund 150 Bläser mit. Besonders stolz durfte der Posaunenchor Kohlberg sein, der bei diesem besonderen Gottesdienst mit zwei Bläsern aus den eigenen Reihen vertreten war. Die beiden erlebten die außergewöhnliche Atmosphäre hautnah mit und waren tief beeindruckt. Ein emotionaler Höhepunkt des Gottesdienstes war die Uraufführung von „We Are The Champions“, einer Komposition für Posaunenchöre aus der Feder von Dieter Wendel. Spätestens bei diesen Klängen war allen Anwesenden klar: Hier standen echte Weltrekordler.

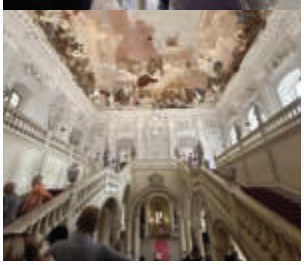
Ziel der Veranstaltung war es, die Posaunenchorarbeit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren und neue Impulse für die Nachwuchsarbeit zu setzen. Die wurde zweifellos erreicht. Neben dem Weltrekord nahmen die Teilnehmer viele neue musikalische Eindrücke, Inspirationen und vor allem ein starkes Gemeinschaftsgefühl mit nach Hause. Und so können die Musikerinnen und Musiker des Posaunenchors Kohlberg und von Bayerisch Kellerblech heute mit Stolz sagen: „Wir waren dabei. Wir sind Weltrekordbläser.“ Ein Erlebnis, das wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird und ein Rekord, den so schnell niemand knacken dürfte.



Text: Ulrike Kummer / Bettina Lindner, Bild: Bernhard Lindner

Text: Pfarramt Hirschau, Gertraud Klinger, Bild: Pfarramt Hirschau, Gertraud Klinger





#kircheunterwegs nach Würzburg

Gegen 7.45 Uhr ging es mit dem Bus los nach Würzburg. Von Etzenricht über Hirschau nach Ammersricht und dann weiter auf große Tagesfahrt. Der Bus war bis auf den letzten Platz ausgebucht und die Mitfahrenden erwartete ein Busgottesdienst mit Abendmahl. Dazu hatte Pfarrerin Heidi Landgraf für jede und jeden ein Stück Brot und ein kleines Gläschen Traubensaft vorbereitet. Pfarrer Stefan Fischer las eine Geschichte zu Gemeinschaft, Teilen und Miteinander.
Ziel war die Residenz, in der eine Führung das beeindruckende dreidimensionalwirkende Decken-Fresko erklärte sowie den Spiegelsaal. Danach war freie Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Nachdem Straßenmusikfestival war, lockten Musikgruppen an allen Ecken.
Wichtig war uns: Es soll eine kurzweilige Reise sein, die lediglich die Unkosten deckt, sodass vielen, die sonst nicht in den Urlaub kommen, ein Tag jenseits des Alltags ermöglicht wird. Viele neue Reiseziele für weitere Busgottesdienste sind eingegangen. Im Frühjahr gibt es eine Neuauflage: Es geht nach Passau und auf die Donau. Infos folgen.

#montekreuz: Erster Sundown am Monte 2026



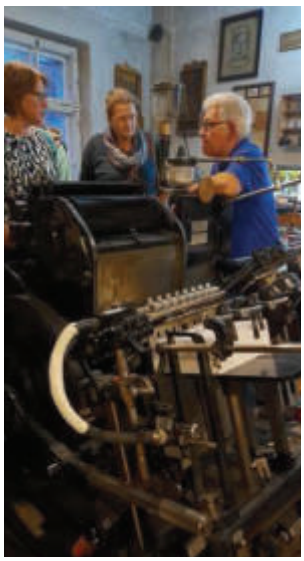
Bei bestem Wetter trafen sich gut 100 Sundown-Gänger oben am Montekreuz des Monte. Das Team hat wieder alles möglich gemacht, dass die Abendstimmung ein besonderer Moment war und kühle Getränke auf den Berg gebracht. Pfarrer Heinrich Arweck hielt eine Andacht mit einem Bild der Sonnenfinsternis. Dazu gab es Getränke und gute Laune. Dass es beim Herabfahren mit dem Lift zu Problemen gekommen ist, bitten wir zu entschuldigen.



#gemeindegeht zur Kirchenführung in St. Michael Weiden

Schon am Eingang der Kirche St. Michael wurde die Gruppe herzlich von Pfarrerin Christiane Weber empfangen und anschließend lebendig durch die Kirchengeschichte geführt. Den Besuchern fiel sofort die beeindruckende Größe, der hohe, lichte Raum und die Helligkeit des Gotteshauses auf. Die Kirche stammt aus dem 14. Jahrhundert, hat mehrfach Zerstörungen erlebt und wurde immer wieder aufgebaut. Besonders erinnerungswürdig ist das Jahr 1759, als der Turm einstürzte. Bereits 1522 fand hier der erste evangelische Gottesdienst stattfand. Ab 1663 nutzen beide Konfessionen die Kirche gleichwertig. Besonders interessant waren die Erläuterungen zum Altar mit den übergroßen Figuren von Petrus und Paulus sowie zur beliebten Max-Reger-Gedächtnisorgel.

#gemeindegeht in die historische Druckerei Sulzbach-Rosenberg



Gemeinsam machten sich Mitglieder aus den Kirchengemeinden Etzenricht, Rothenstadt und Kohlberg auf den Weg zur historischen Druckerei nach Sulzbach-Rosenberg, deren Geschichte bis ins Jahr 1862 zurückreicht und zeitweise sogar die größte ihrer Art in Süddeutschland war. Besonders beeindruckend war die alte Druckmaschine, an der bis 1976 gearbeitet wurde. Die Besucherinnen und Besucher konnten sich davon überzeugen, dass dieses historische Meisterwerk der Maschinenbaukunst auch heute noch funktioniert. Ein weiterer Höhepunkt war die alte Bibliothek, zu deren wertvollsten Schätzen eine Lutherbibel aus dem 16. Jahrhundert zählt. Sie beeindruckt mit farbigen Bildern, kunstvollen Schmuckschriften und einem alten Ledereinband. Nach 1976 fiel die Druckerei zunächst in einen Dornröschenschlaf. Erst im Jahr 2006 wurde sie durch den damals gegründeten Trägerverein wieder zum Leben erweckt. Heute dient der große Saal nicht nur als Museum, sondern auch als Kleinkunstbühne. Neben Führungen und Druckvorführungen finden dort regelmäßig Theateraufführungen, Lesungen, Konzerte und Ausstellungen statt. Die Besucher würdigten besonders die engagierte und mühevolle Arbeit des Trägervereins, der dieses wertvolle Stück regionaler Geschichte bewahrt und für die Öffentlichkeit zugänglich macht.

KONTAKTE & KONTOVERBINDUNGEN

Kohlberg | Weiherhammer

Pfarramt zwischen Vils und Naab (siehe rechte Seite)
Vertrauensmann: Christian Hengl, Tel.: 0179 4620266
stellv. Vertrauensfrau: Anita Seifert, Tel.: 0151 65065855

Kontoverbindung:
Gemeindekonto: DE52 7606 9369 0000 8122 18
Kirchgeldkonto: DE87 7606 9369 0300 8122 18

Kirchen:
Nikolauskirche Kohlberg, Marktplatz 2, 92702 Kohlberg
Kreuzkirche Weiherhammer, Barbarastr. 25, 92729 Weiherhammer

Ev.-Luth. Pfarramt Kaltenbrunn | Thansüß | Freihung | Vilseck
Kirchplatz 6, 92700 Kaltenbrunn

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Pfarramtssekretärin Franziska Seidel:
Di, Mi und Do, jeweils von 8.00 - 12.00 Uhr
Tel.: 09646 290
Mail: pfarramt.kaltenbrunn@elkb.de
Internet:
www.kaltenbrunn-evangelisch.de
www.thansuess-evangelisch.de
www.freihung-evangelisch.de
www.vilseck-evangelisch.de

Vertrauensleute:
Kaltenbrunn: Tanja Schönberger, Tel.: 09646 91134 und kirchenvorstand@kaltenbrunn-evangelisch.de
Thansüß: Ulrike Amann, Tel.: 09646 809001 und kirchenvorstand@thansuess-evangelisch.de
Freihung: Rainer Krapf, Tel.: 09646 304 und kirchenvorstand@freihung-evangelisch.de
Vilseck: Ulrich Felder, Tel.: 09662 1722 und kirchenvorstand@vilseck-evangelisch.de

Kontoverbindung:
Spendenkonto für alle vier Kirchengemeinden:
DE89 7606 9369 0003 3227 85

Kirchen:
Martinskirche Kaltenbrunn, Kirchplatz 1, 92700 Kaltenbrunn
Katharinenkirche Thansüß, Hauptstr. 10, 92271 Thansüß
Friedenskirche Freihung, Dr.-Hans-Raß-Str. 25, 92271 Freihung
Gnadenkirche Vilseck, Axtheid 33, 92249 Vilseck

Ev.-Luth. Pfarramt Neunkirchen | Mantel
Bürgermeister-Bärnklau-Str. 6, 92637 Weiden-Neunkirchen

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Pfarramtssekretärin Andrea Magerl:
Mi und Do, jeweils von 14.30 - 16.30 Uhr
Tel.: 0961 28333
Mail: pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de

Internet: www.neunkirchen-mantel-evangelisch.de
Vertrauensleute:
Mantel: Doris Borchardt, Tel.: 09605 922376
Neunkirchen: Hans Joachim Grajer, Tel.: 0961 24119

Kontoverbindung:
Gemeindekonto Neunkirchen: DE34 7539 0000 0000 4502 86
Gemeindekonto Mantel: DE43 7539 0000 0000 1328 37

Kirchen:
Kirche St. Dionysius Neunkirchen, Hofackerstr. 1, 92637 Weiden-Neunkirchen
Kirche St. Peter und Paul Mantel, Marktplatz, 92708 Mantel

Rothenstadt | Etzenricht | Wernberg-Köblitz

Pfarramt zwischen Vils und Naab (siehe rechte Seite)

Vertrauensleute:

Wernberg-Köblitz: Stephan Schütz und stellv. Vertrauensmann: Thoralf Reichel, Tel.: 09604 909662

Rothenstadt-Etzenricht: Gerhard Spitzkopf, Tel.: 0961 42874 und stellv. Vertrauensmann: Martin Forner, Tel.: 0152 53435228

Kontoverbindung:
Gemeinde Wernberg-Köblitz: IBAN DE20 7505 1040 0570 1704 56
Kirchgeld Wernberg-Köblitz: IBAN DE84 7539 0000 0000 1830 24
Gemeinde Etzenricht: IBAN DE15 7539 0000 0006 7127 54
Gemeinde Rothenstadt: IBAN DE44 7539 0000 0003 2120 84

Kirchen:
Kirche St. Bartholomäus Rothenstadt, Kirchenstr. 13, 92637 Weiden
Nikolauskirche Etzenricht, Etzenrichter Kirchberg, 92694 Etzenricht
Erlöserkirche Wernberg, Böhmerwaldstr. 22, 92533 Wernberg-Köblitz

Seniorenheim "Am Sand"
Bahnhofstr. 62, 92522 Wernberg-Köblitz

Wir sind für Sie da:



Pfarrer Andreas J. Ruhs

Bürgermeister-Bärnklau-Str. 6
92637 Weiden-Neunkirchen

Mail:
pfarramt.neunkirchen.mantel@elkb.de



Pfarrer Matthias Weih

Schulstr. 12
92700 Kaltenbrunn

Tel.: 09646 809224

Mail:
pfarrer@kaltenbrunn-evangelisch.de

Zwischen Vils und Naab.

Ev.-Luth. Pfarramt zwischen Vils und Naab
Hirschau
Kohlberg | Weiherhammer
Rothenstadt | Etzenricht | Wernberg-Köblitz

Martin-Luther-Straße 11-15
92242 Hirschau

Tel. 09622 714 62
Mail: pfarramt.vils-naab@elkb.de
Internet: www.evangelisch-vils-naab.de

Öffnungszeiten:
Montag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
Mittwoch 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
Donnerstag 12.00 Uhr - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 Uhr - 11.00 Uhr
und nach vorheriger Vereinbarung

Pfarramtssekretärinnen:
Evelyn Deinl (Mo, Mi, Do, Fr)
evelyn.deinl@elkb.de
Schwerpunkte: Wernberg, Kohlberg, Etzenricht, Rothenstadt
Finanzangelegenheiten, Friedhofswesen

Monika Flach (Do)
monika.flach@elkb.de
Schwerpunkte: Hirschau
Finanzangelegenheiten, Evangelische Termine

Carolin Gerlinger (Di)
carolin.gerlinger@elkb.de
Schwerpunkte: Hirschau
Meldewesen, Kasualien, Kirchenvorstand, Personal

Hirschau

Pfarramt zwischen Vils und Naab (siehe oben)

Vertrauensmann: Ulrich Gerlach
Tel. 09622 718673

Kontoverbindung:
Spenden Kirchengemeinde Hirschau:
DE 88 7525 0000 0190 2025 23

Kirchen:

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche Hirschau,
Martin-Luther-Straße 13, 92242 Hirschau



Herzlich Willkommen!

Die Evang.-Luth. Pfarrei Vierstädtedreieck hat einen neuen Ersten Pfarrer. Márcio Trentini wurde am 26. September 2026 von Dekan Guba eingeführt. Damit ist nach langer Vakanz die Stelle wieder besetzt und die Weichenstellung für die neue Regionalgemeinde geschafft.

Mit einer spritzigen und zum Schmunzeln anregenden Predigt stellte sich der aus Brasilien stammende Pfarrer vor. „Wenn dir das Leben Zitronen gibt, mach Limonade draus!“ Unter diesem Motto reflektierte er die Josefsgeschichte der Bibel, den eigenen Werdegang und auch die lange Vakanz - gewürzt mit ganz viel Zuversicht und Hoffnung, die ansteckte.

Seniora Heidi Landgraf überreichte ihm eine Grillschürze „Grillmeister zwischen Vils und Naab“ und sorgte für viele heitere Lacher bei ihrer Ansprache.

Evang.-Luth. Dekanat Cham/Sulzbach-Rosenberg/Weiden

Diakonisches Werk Oberpfalz Mitte - Nord e.V.
Sebastianstraße 18
92637 Weiden
https://diakonie-oberpfalz.de/

Evang. Erwachsenenbildung Oberpfalz e.V.
im Dekanat Cham/Sulzbach-Rosenberg/Weiden
Martin-Luther-Str. 11–15
92242 Hirschau
Tel.: 0 96 22 6 07 94 26
eeb.oberpfalz@elkb.de
https://www.eeb-oberpfalz.de/

Telefonseelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
0800 1110111 (kostenlos)



Pfarrerin Heidi Landgraf

Kirchenstr. 33
92637 Weiden

Tel.: 0961 43462
Mail: Heidi.landgraf@elkb.de



Pfarrer Stefan R. Fischer

Martin-Luther-Str. 11-15
92242 Hirschau

Tel.: 0160 4231462
Mail: Stefan.Reinhold.Fischer@elkb.de

miteinander. glauben. leben. handeln.

Bildnachweise: Pfr. Fischer, Rosi Uschold, Gemeindehomepage Kaltenbrunn, privat, Renate Gradl



Tagesspruch zum Heiligen Abend:

Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.

(Lukas 2, 10b.11)

Liebe Brüder und Schwestern in Jesus Christus!

Vor einiger Zeit habe ich mit meinen Hausleuten Dalli Dalli gespielt. Und zwar zum Thema Weihnachten! Genau wie damals bei Hans Rosenthal gab es eine Vorgabe, welche mit möglichst vielen Begriffen ergänzt werden sollte. Die Vorgabe lautete:
„Zu Weihnachten gehört für mich…“ Geantwortet wird abwechselnd! Bereit? 15 Sekunden – ab jetzt!
Die pure Stress-Situation! Doch die beiden haben sich wacker geschlagen:
„Lichter, Adventskranz, besinnliche Musik, Tannenzweige, Christbaumschmuck, Glühwein, Lebkuchen, Stollen, Plätzchen, Atmosphäre, Nüsse, Krippe, Christbaum, Kerzen.“
Das wären 14 Punkte. Lichter und Kerzen habe ich als Doppelung gewertet. Deshalb wurde ein Punkt abgezogen; bleiben immerhin dreizehn! Nicht schlecht!
Wie ich auf dieses Spiel gekommen bin? Nun, vor einiger Zeit hat sich mein Vater einen Schwibbogen für die Weihnachtsdekoration meines Elternhauses gewünscht. So habe ich das Internet bemüht und mich umgesehen. Man glaubt gar nicht, was da alles unter einem weihnachtlichen Schwibbogen montiert wird: Bergleute, Eisenbahnen, Winterlandschaften, Krippendarstellungen, Kirchen, Fachwerkhäuser, Stadtansichten, Burgen und Schlösser (darunter Neuschwanstein!), Engel, Wichtel, Wildfütterungen, Räuchermännchen, Nikoläuse, Schneemänner und noch vieles mehr. Die Auswahl ist gigantisch! Ich war platt. Das wäre mir nicht alles eingefallen!
Eines aber haben alle Schwibbögen gemeinsam: Den Holzbogen mit den Weihnachtskerzen! Selbst wenn die Darstellung darunter noch so profan erscheint – darüber leuchten die Kerzen. Sie stehen für Jesus Christus, den Heiland, den Herrn in der Stadt Davids, das Licht der Welt! Wenn ich möchte, darf ich Jesu Einladung folgen. Ich darf mein ganzes Leben und alles, was mir darin begegnet unter sein Licht stellen.

Eine schöne und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Euch allen,

Pfarrer Matthias Weih